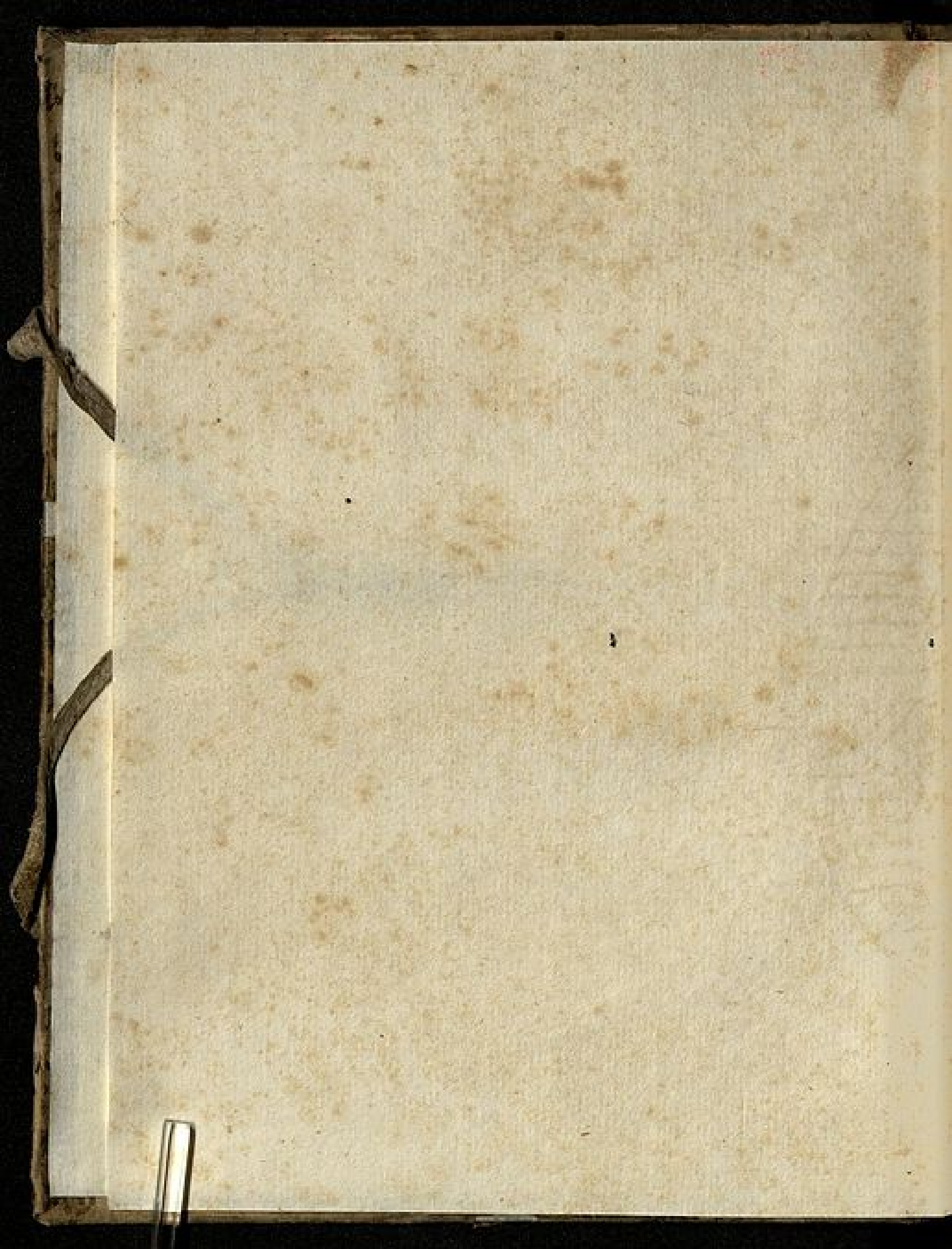
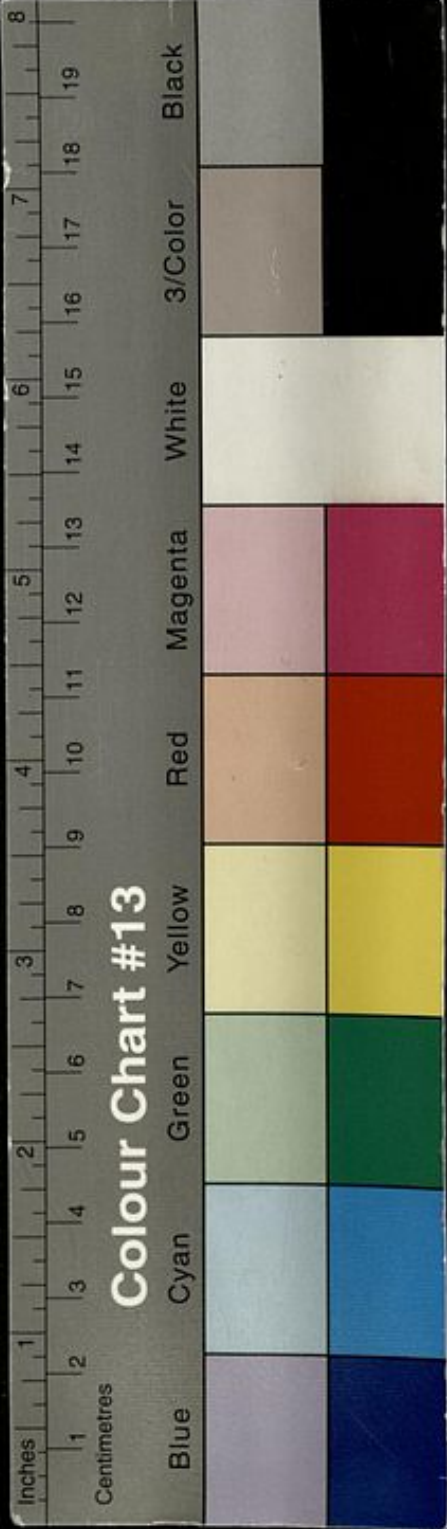


88 L56 2066



Der Schwangeren fräwen und
Hebammen Kosegarten.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY





Er Hochgeborenen Für-

stin vnd frawen / fraw Katherina ge-
born vō Sachsen / Hertzogin zū brun-
schwigē vñ Lunenburg / meiner gne-
digstē frawē / Enbent ich Eucharis
Köflin in artzney doctor. Mein vnder-
thänig gehorsam willigst diēst zū vor. Gnedigste Fürs-
stin. Ich finde im büch der geschöpffe / am dritten capi-
tel. Das der Almechtig ewig gott / vnser aller ersten
müter Eue / vmb vbertrettung des gebottes / dē fluch
gegeben / das sie in schmerzen ire kinder geben solt.
Welchen fluch all frawē von ir ererbt. Vñ wie wol sol-
cher schmerz mit keiner vernunft / weißheit vñ kunst /
genglich hiengeleit vñ gehindert mag werdē / ye doch
wann sich die schwangern frawen / vor vnd in der ges-
burt / ordēlich darzū schicken vñ halten. Auch mit ver-
nünfftigen geleertē frawen vnd hebamēn versehē mag
solicher schmerz gemiltert vñ gemindert werdē. Dar-
umb gnedigste fürstin die weil. V. F. G. Mich vor etli-
chen iaren / solich leer vñ vnderweisung / zū gūt dē sch-
wangern frawen vñ den hebamēn / zū offnen gebettē
hat. Als dan bin ich. V. F. G. vßgeborssamer vnd thäs-
niger pflicht / alles das so den bemeltē schwangern ge-
berenden frawen vnd hebamēn / zū wissen not ist / vnd
von den hochgeleerten doctoribus / so vor mir geschri-
ben vnd erfarn / soliches zū offnen fleissig vnd willig.
Wie wol. V. F. G. mit hoher vernunft vnd wissen bes-
gabe / das. V. f. g. in disen vñ merern / zū lernen on not
wer. Seint doch vil ersamer iunger frawē vñ hebamēn

Der Frauen Rosgarten.

men/die kleinen berichte haben/vnd solichs so in disem
büch begryffen/ynen verborgen/denen dises zu wissen
not wil sein. Ist deshalb an. V. f. g. mein vntänig bte
V. f. g. wölle dises büch (der schwägerin frauwe Ros-
garten genant) von mir gnedigklichē empfabē/vñ in.
V. g. fürstenthumb/vnd andern teutschē landen/den
Ersamenzüchtigē schwangern frauwe vnd hebamē
vñtheylen. Bin ich vngezweifelter hoffnung/sie wer-
dent darin gnügsamē berichte findē / wie sie sich in allē
dingen halten sollen. Vñ ob. V. f. g. merers berichts/
der inn disem büch nit begriffen / zu wissen begerte
(die weil sich nit alle ding zu schreiben gebürt) Wil ich
doch vñ gehorsamer vnderthäniger pflicht. V. f. g.
mündelichen berichte zugeben ganz willig sein/vñ hie-
mit wil ich mich in. V. f. g. schutz vnd schirm wider die
Klaffer vnderthänigklichē befolhen haben. Datum zu
Wurms vff dē. xx. tag des monats Hornung. Im jar/
als man zalt von der geburt Christi/ Fünffzehen hun-
dert vñ dreyzehen.

Ein E. manung/zü den schwans-
gern frauwen vnd Hebamē.

Wie vil got sey am menschen gelegen/
Kan yeder wold dabey erwegen/
Das er kam ab von hymels thron/
In disem ellend vmb zu gon/
Dü trost menschlicher creatur/
Die er erarnet hat so sur/
Das er sie mit seim eignen blüt
Löst/als ein vatter billich thüt
Der im an leib vnd gütt abrijcht

Der Frauen Rosgarten.

Wo er sein kind in nöten siche/
Es ist auch leichtlich zu verston.
Warumb er hat die arbeit gehon/
Das er der seelen neme acht.
Die im zu gleichnuß was gemacht/
Nun ist das yess ein kleglich ding/
Das wir ein seel so gering
Schezen/ vnd nit nemen war/
Wie doch sie ist so edel gar/
Vnd ist ein solliche grosse that/
Wer hic ein seel bewaret hat.
Das got im gibe darumb ein kron/
Vnd im himmel besundren lon/
Mein synn vnd meinung stat daran/
Das grosser fleiß werd köret an
So ein mensch würd alhie geboren/
Vff das die seel nit werd verloren/
Wann die matery geschickt ist.
Vnd ir zum leben nicht gebüß.
So gündt ir got das edel leben/
Vnd thut ir bald ein seel geben
Das ich dann schetz ein grosse gob/
Darumb sey im alzeit eer vnd lob/
Nun seint wir offenit wol bereit/
Was vns gotte gibe vß gütigkeit
Das wir verwarlasen alles gar/
Solchs grossen dings nit nemen war/
Ich mein die hebammen alle sampt/
Die do so gar kein wissen handt/
Darzu durch ir hienlesigkeit

Der Frauen Rosegarten.

Kind verderben weit vnd breit/
Vnd handt so schlechten fleiß gethon/
Das sie mitsampt ein mozt begon/
Vnd gibt man in darzü den lon
Wann es die mütter selber tödt/
Gar bald man sie vergraben hett
Lebendig/vnd ein solichen schad
Strafft der keyser mit dem rad
So laßt man die vngestraft hiengon/
Doch wart sie dort von got den lon/
Wann nun solches kind verdirbt
Vnd on den heiligen tauff erstirbt/
Die hebam schuldig ist daran/
On gots gesicht muß ewig ston/
Thut ir den hymel selbs beschliessen/
So sie das kind magnimer büssen/
An disem todt sie schuldig was/
Vnd kan nit mer wider bringen das/
Dem kind gots angesicht erwerben/
Das durch ir dümheit muß verderben/
Wie kurzen worten/wir seint die
Wfferden seint erboren hie/
Den got nach diser betrübtten zeit/
Vns gern das ewig leben gyt/
Vnd hymelsch burger seint erboren/
Nach diser zeit darzü erkoren/
Darzü ein yedes sol fürdung geben/
Das es ein menschen bring züm leben/
Hebamen mein ich in sunderheit/
Die zü dem ampt soln sein bereit/

Der Fruawen Rosgarten.

Vnd darumb nement iren sold:/
Das sie die ding recht handeln wolt/
Nun geschehen souil negligenz/
Das ich darumb nim conscienz
Vnd ist mir in meinem hertzen leid/
Das sie so gar ein kleinen bescheid
Wissen/vnd ganz nicht verstou/
Was solichs ampt wil vff im hon/
Damit sie in den grossen dingen
Nanch mensch vmb ewigs leben bringen/
Vom leben wil ich hie nit sagen/
Wie es vast billich wer zu klagen/
Hab ich mir das zu hertzen genommen,
Gott zu lob/vnd vns zu frommen/
Den armen seelen auch zu trost/
Die damit werden hie erlost
Vnd nit so mancher mozt geschehen/
Als offte vnd dick ichs hab gesehen/
Solich farlessigkeit bleib furt
Vermitten in menschlicher geburt/
Vnd kam die frauwen leichtlich an/
Wie man dem kindlin helffen kan/
Die hebam ir kunst hie thut finden/
Was man handeln sol mit kinden/
Hab ich yn geben ein verstandt/
Den sie in disem buchlin handt/
Darin sie finden guten bericht/
Was in menschen geburt geschicht/
Sie seyen natirlich oder nit/
Sorgsam/bosß/oder gut/damit

Der frâwen Kosegarten.

Was instrument sie sollen han/
Damit dem kind man helfen kan/
Darvon kein hebam̄ mir jezund
Gantz vnd gar nichts sagen kund/
Das laßt mir zü mein facultet/
Die soliche ding in übung het/
Ich hab alle ding beglumpffet schon/
Doch das die frawen wol verston/
Weiplicher zucht zü eren gthon/
Darumb kein fraw sich schammen gthar/
Ob sie es lesen alles gar/
Vnd halten sich ordlich vor der geburt
Darin/ vnd weiters darnach furt/
Dann sie diß büchlin wol bericht/
Wie sie sich halten mit geschicht/
Das in mißlinge nit villicht/
Sie fünden souil hilff darzû/
Was yede fraw für mißling thû/
Auch wie sie fleiß vnd ernst an kerem/
Ire frucht im leib ernerem/
Die das weib empfangen hat/
Das ire frucht natürlich hat/
Man finde vil böse weib dar neben/
Die zü dem tode ein vrsach geben/
Das die frucht nit kum̄ züm leben/
Ist gott ein gott in hymmels thron/
So würed den selben auch ir lon/
Die selben bösen laß ich ston/
Diß büch ist den frommen gemacht/
Das ieder stück all nemen acht/

Der Frawen Rosgarten

Vnd sollichs fassen auch zu hertzen/
Vff das sie deßer minder schmerzen/
Müssen in den nöten lyden/
Vnd vil sorg vnd angst vermyden/
Dann diß büchlin lernet wol/
Wie geschicklich man das üben sol/
Mit sorgen/warten/vnd vffbringen/
Füglichen handeln in den dingen/
Ich hab euch frawen gnüg ermanet/
Wie eüch geberet würt erkant
Leichtlich/vnd mit minder schmerzen/
Darumb so fast mein leer zu hertzen/
Wiewol on schmerzen das nit ist/
Noch werdt ir deßer bass gerist/
Das euch in geburt nit mißeling/
Die arbeit würt euch deßer gering/
Darumb diß büchlin ist genant/
Der frawen Rosgarten wol erkant/
Dartn ir kreüter/brechen/graben/
Die leib/seel/vnd leben haben.
Solich rosen die ir handt genommen
Für gottes angesicht werden kommen/
Darumb ir sollen haben acht/
Grosse sorg vnd vil betracht/
Das ir die rosen brechent ab/
Das got ein gefallen hab darab/
Als ir nach disem betribten leben
Für eüwer kind wdlut antwert geben/
Finde ir nutz vnd güte lere/
Beger ich von euch hie nit mere/

Der Frauen Rosgarten.

Dann das mein werd in eeren gedacht/
Das ich den garten hab gemacht/
Zu trost vnd freud weiblichem geschlecht/
Nach weitem lon ich doch nit wecht/
Vnd ob den solchs nit wirt gethon/
So hoff ich doch von gott den lon.:

Horred.



Ach dem vnd gott der allmechtig/mie
seiner hohen vnendlichen weißheyt/
den menschen auß nicht geschaffen in
zu besitzē ewige freud vnd seligkeit ge-
nädiglichen angesehen. Ist er in mit
so grosser liebe geneigt/das er auß dē
überfluß seiner götlichē barmherzig-
keit/so vil gnaden vnd gaben an yn geleit hat. So vil
vernunft vnd sinn in verluhen vnd geben hat/ Den
schatz seiner vnzallichē weißheit/ so manigfaltiglich
mittheilt/das der mensch mit eryllicher hilff der ewigē
weißheit/die grosse weyte vnd breite der erden/des mö-
res vnd des lufftes erfunden hat/die höhe vnd größe
der hymeln ermessen hat/ vmb ganck des firmamentz/
des gestirns/vnd der syben planeten vermerckē hat/
der Sonnē vnd auch des Mons lauf/ eigēlich gang-
vnd gewiß vernommen hat. Als dan seind dise hochge-
lert künstlich natürlich meister/ als Ippocras/ Galie-
nus/ Rasis/ Auicenna/ Auerrois/ Albuneron/ Auē-
zoar/vnd ander/nicht all zu melden. So mit scharf

Der Frauen Rosgarten.

fer vernunfft/ hoher verstandens vnd mit klägē sinnē
von dem liecht der ewigen weißheit/ so ganz begabet
vnd erluchte vnd vnderwisen/ das sie durch ingießung
göttlicher gnad/ auch mit grossen ernst/ fleiß vnd ar-
beit so sie dann daruff geleit vnd begriffen haben/ den
menschen so vil dann möglich ist/ bey gesuntheit seins
leibs zū behalten. Vnd ob er in krankheit viel/ in das
von zū entledigen. Wan nū den Ersamen züchtigen
Frauwen/nachdem vnd sie schwanger werden/ vor/
inn/ vnd nach der geburt/ auch iter frucht vil kūmers
vnd leidens zū handē gat/ vnd mancherley siechtage
vnd krankheit jnē zūstat. Als das sie in Kindes nöten
mit schweren bresten/ schaden vnd zūfällen/ oft über-
laden werden. Dadurch zū zeyten die armen ellenden
Kindlin versaumpt vnd verkürzt werden/ also das sie
des heiligen tauffs vnd ewiger freud beraubt werde.
Darumb gott dem allmechtigē zū lob vnd ere/ den el-
lenden armen kindern zūhilff vnd zū trost/ auch den er-
samen züchtigen schwangern frauwē. Denen zū lieb
vnd zū dienst ist das klein büchlin außgezogē/ auß dē
obgemelten hochgeleerten vnd künstreichem natürli-
chen meistern. Vnd sagt/ wie man wendē/ heilē / vn̄
fürkommen sol die krankheiten/ siechtage/ vnd zūfel
so den Schwangern/ geberendē Frauen vnd
iren new gebornen kinden zūstond vnd zū-
handen gond. Vnd ist diß büchlin auß
geheilt in zwölff capitel.

¶ Inhalt der Capitel diß
Büchlinß volgt hernach.

Der Frauen Rosgarten.

Das erst Capitel sagt wie das Kind rast vnd rühret in mütter leib/ vnd mit wie vil selin es vmbgeben ist/ oder vmbgewickelt.

Das ander Capitel sagt von der zeit der geburt/ vnd welche geburt natürlich oder wid die natur sey.

Das dritt Capitel sagt/ welche geburt hart oder ring sey/ vnd wie man das erkennen sol.

Das vierd Capitel sagt/ wie sich die frauwe vor vnd in der geburt halten sol/ vnd wie man ir/ in harter geburt zu hilff kommen sol.

Das fünffe Capitel sagt in sonder artzney vnd stück die die geburt fürdren ring vnd leicht machen.

Das sechst Capitel sagt/ wie mā das büschelin/ das ist Secundina/ von einer frauwen bringen soll/ ob es nit selbs kommen wolt.

Das. vij. Capitel sagt vō māgerley zufällē/ so dē frauwē in/ vnd nach der geburt kommen vñ zu fallen/ vnd wie man die selben zufäl der frauwen wenden sol.

Das acht Capitel/ sagt von mißlingen zu dē kinden. Von vsachen vnd zeichen des mißlingens/ auch von zufällen nach dem mißlingen/ vnd wie man das mißlingen den frauwen zu den kinden fürkommen vnd wenden sol.

Das neunde Capitel/ sagt von dem todten kind in mütter leyb/ vnd gonden zeichen eines todten kindes. Vnd wie man das tode kind vß mütter leyb bringen sol in zwen weg.

Der frauen Rosgarten.

Das .x. Capit. sagt/wie man dz neüwgeborē kind handlen/bewarē vnd behüten sol/vnd sein pflegen.

Das eilffte Capitel sagt/wie man das neüwgeborē kind seügen soll/vnnd wie lang/auch wie die seigam/vnnd ir milch sein soll.

Das zwölffte Capitel/sagt von mancherley zufällen vnnd krankheiten der neüwgebome kindlin/vnd wie man yn helfen sol. Vnnd dises Capitel ist getheilt in .xxxvj. theil.

Das erst Capitel sagt wie das

kind rastet vnd rüwet in müter leib/ vnd mit wie vil felin es vmbgeben vnnd verwickelt sey.



As kind in müter lyb/enthalt sich also. Sein angesicht ist gesenckt vnd geneigt gar nahe vff sein kneülin/vnnd ligend in sein hend vff seinen kneülin/vn̄ geet im sein naß zwischen seine kneülin/vnd seine augen gegen den kneülin/vnd ist yngetricke vnd gebogen/als ein sünwel Kugel. Vnd ist sein angesicht/vnnd das vorder theyl seins leibs getere gegen der müter rucken.

Item das kind in müter leib ist verborgē oder verwickelt mit dreyen felin. **D**as erst felin beschlüßte vnd vmbgibe das kindlin/vnnd die anderen zwey felin. Darumb das beschirmpet werde die frucht/vō bösen vberigen flüssen der frauen blümen/so dann beileiben/nach dem vnnd die frau empfangen hat/die nit tögentlich oder nützlich sein/weder zu der fürung

Der Frauen Rosgarten.

oder merung des kinds. Sünder stond die selbē flüß der
frawen blüme / zwischen der bermütter vnd dem erstē
fellin / biß zū der zeit der geburt. Dan zū der selben zeit
werden sie hienweg gereiniget vñ vßgetriben mit der
frucht vnd mit dem fellin. Vnd diß erst fellin ist genant
zū latein Secundina / vñ zū teutsch / dz büschelin / oder
nachgeburt. Vñ ist not / so die fraw des kinds genesen
sol das das fellin vßbrech / oder vßgethon werd vō der
hebamē / als hienach geschriben stot. ¶ Das ander
fellin genant Biles / vmbgibt das kind / vō dem nabel
hiennab biß vnden hienvß / vnd hat vil runzlen vnd
krummer renck oder weg / gleich als ein gefaltet cleid.
In dem der harn / der schweiß vñ and scharpffe ding /
so von dem kind kommē / gesamlet / behalten vñ beschy-
lossen werdē / biß zū der zeit der geburt. Darumb das
die scherpfte des harns / vñ des schweiß nit erzē / vnd
seer mach das kind / oder das erst fellin. Dann die weil
das kind in mütter leib ist. So harnet es nit zū seinē ge-
mächte / sünder sein harn flüßet durch ein äderlin von
des nabel in das ander fellin / von dem yetzund gesagt
ist. ¶ Das drit fellin / das dem kinde aller nechst an-
leit / vñ es ganz vmbgibt / vnd beschirmpet das kind
vor der scherpfte seines harns / so dann von im vß dem
nabel durch ein rōrlin oder äderlin flüßet / in das ander
fellin. Auch beschirmpet das drit fellin das kind vor
der hertin des erstem fellins. Vñ das drit fellin.
Als da spricht der groß Albertus / würt genennet von
den hebammen zū lateyn Armatura conceptus / vñ
zū teutsch ein schum des Kindes. Auicenna nennet diß
fellin Abgas.

Das ander Capitel sagt

vonder geburt. Auch welche
geburt natürlich/oder wi-
der die natur sey.

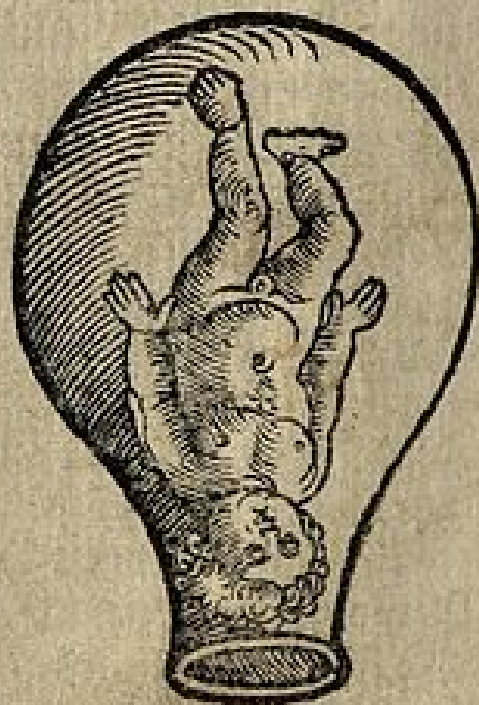
Vann nun die zeit verschynē ist/das ein frau-
geberen sol/als gewonlich geschicht in neun
monaten/so die frau den vierzig wochen ist
naben/nach dem vnd sie schwanger worden
ist/so erschynen gewonlich diese zeichen. Zū dem ersten
die frau befindet beschwernūß vnden in dem leyb vns-
der dem nabel/vn̄ im rucken. Zūm anderen so befindet
sie wee in den biege neben den gemechten. Zūm driten
so hat sie grosse hitz der bermütter. Zūm vierden/so em-
pfind die frau in iren gemechten/das die bermütter
anhebt empfindliche erbleyung vnd feüchtigkeit.
Das seindt die zeichen / so die geburt nahet. So nun
die bieginen neben den gemechten sich vast erbleyen/
so ist es ander zeit der geburt.

¶ Weiter ist zū wissen/das da ist zweierley geburt.
Natürliche vnd unnatürlich. Die natürlich geburt
ist die/die do geschicht zū rechter zeyt/mitt bequemb-
cher figur/vnd mit zymlichem vsgang. Vnd die
zeit natürlicher geburt ist gewonlich im neunden mo-
nat. Wiewol zū zeitten vnd doch selten die geburt ge-
schicht/so syben monat vergangen seint/vnd mag die
frucht wol bey leben bleiben nach der geburt. ¶ Auch
kumpt es/das das kind geborn würt/im achtendē mo-
nat/vnd bleib das kind nach der geburt selten lang

Der Frauen Rosgarten.

bey leben/ als dann Auicenna schreibe. Zum anderen mal soll die natürliche geburt sein mit bequemer figur. Dann Albertus magnus schrybt/ das das kind sol kommen vß mütter leib also. Zum erstē das haupt/ darnach der halß vñnd die schultern/ also das die arm neben den seyten vff die bein hinnab gestreckt seyend/ vñnd in vßgang des Kindes von mütter leib/ sein angesicht vbersich gekert sey/ gegen dem hymmel/ oder gegen dem nabel seiner mütter. ¶ Als hie bezeichnet ist in diser nachvolgen Figur.

¶ Wann als Albertus magnus spricht vñ auch vor gesage ist / so hat das kind in mütter lyb/ vor der geburt/ vñ ee es sich schybet/ sein angesicht/ vñnd sein brust gegē seiner mütter rücken. Vñnd zñ der zeit der geburt/ so schybt vñnd überwürfft sich das kind gegen seiner mütter rücken/ das haupt vñnder sich zñ vßgang/ vñnd die füeß vbersich. Darumb im vßgang des Kindes/ kumps des kunds angesicht vbersich gegen dē angesicht seiner mütter.



Der Frauen Rosgarten.

Zu dem dritten/ so die zeit der geburt hie ist/ so sol
In natürlicher geburt/ der vßgang des kinds/ behend
vnd ring sein/ on merck-
lich verlengerung. Aber
das heist die vnnatürli-
che geburt/ die nit gesché-
cht/ wie jezud gesagt ist.

Doch spricht Auicenna/
wan das kind vß mütter
leib kumpt züm erste mit
den füessen/ vñ hatt seine
arm/ sein hend nebē seine
seytē hinnab vß die dicke
der bein gestreckt (als in
diser figur bezeichnet ist)



Das solliches ein vna-
türliche geburt sei/ doch sey sie aller gleichest & natüer-
lichen geburt / darumb das sie nit gatz als sorglich ist
als ander vnnatürliche geburten.

Das dritte Capitel sagt: welche
geburt hart oder ring sey/ vñnd wie man das erkens-
nen mag vñnd sol.



Kze ist zü wissen/ dz offte vñnd dick/ die geburt
hart zü gade mit mancherley angst vñnd
not/ vñnd besunderem wee vñnd schmerz-
zen. Vñnd das beschicht/ züm ersten dar-
C

Der Frauen Rosgarten.

umb/das die bermütter klein ist / vnd die frau vor den zwölff jaren schwanger ist worden/wiewol das selten beschicht. ¶ Zum anderē mal so ist die geburt hart/so die bermütter in irem vßgang zū eng ist/natürlichen oder von zū fällen vnd kranchheiten/als do seinē Aposten/geschwer/eysen/blütflüß/sygwarten. Von deren wegē die bermütter sich nit wol/on grossen schmerzen weitem vnd vffthün mag/dem kind zū leichtem ringen vßgang. ¶ Zum drittem mal darumb/das die blase der frauen das gederm oder yngweid/hat ein apostem/eysen/geschwer/oder ander verferung vnd lezung. Von derē mitleidē wegē die müter/die frucht nit ring gebenē kan. ¶ Zum vierdē darumb/das im afftern seindē eysen schunden/geschwellung der blüt adern/die man nennet die guldin aderen/oder verstopffung des herten vesteren stülgangs. Vnd auch so die frau nit wol mag vnder sich trucken/von des wegen die bermütter gehindert würt an irem werck.

¶ Zum fünfften mal darumb das die frau blöd ist/vnd krancher complexion/oder kalter natur/zū iung/zū alt/zū feist/zū durr/zū mager/die vor nit kinder gehebte hat/vnd forchtsam vnd vnleydlich ist. Darumb sie auch vnrüwig würt/vnd einer schnellē bewegung/von einem ort zū dem anderen/die sie bringt vnd vrsacht zū vnbequemlicher harter geburt.

¶ Zum sechsten ist zū wissen/das ein knab vyl ringer zū geben ist/dann ein meydlin. ¶ Zum sybenden mal ist die geburt hart vnd schwärlich/so das kind zū vil groß ist/darumb das es die schloß seiner müter nit leichtiglichen durchtringen mag. Auch wann das

Der Franwen Rosgarten.

Kind zu klein ist vnd zu leicht/ darumb das es sich vns
dersich dester minder wendet vnd senckt/ vnd minder
mag vßgetruckte werden.



¶ Zum achtē mal/
darumb das der kind
mer dan eins ist/ oder
ein kind/ mitt mer glis
deren dann natürlich
ist/ besunder mit zweis
en heuptern/ als in dis
sem zwölfften jar/ in
der graffschafft Werz
denberg/ ein kind mit
zweyē heuptern gebor
tē ist/ des figur hie bes
zeüchet ist. Oder so die
geburt zu glat ist/ das
sie dem vßtruckten ent
wüschst vnd enschlis
pffet.

¶ Zum neündē mal/ wirt die geburt hart/ so das kind
vßgeet mit vngeschickter figur/ als mit beiden füessen
oder kneuen/ oder mit einem fuß. Item mit dem fuß.

¶ 4

Der Frauen Rosgarten.

sen voran vnd beiden henden vber sich gericht. Vnd dz
ist die aller sorgklichst geburt. Itē so die seyt des kinds
erscheinet/der ruck/ oder der hinder. Itē ob da zwey-
ling seint/vnd kommen beid mit den füßen/ oder eins
mit dem haupt/das ander mit den füessen. Vñ solcher
vnschicklicher figur vnd vnnatürlicher geburt mögē
vil sein. ¶ Zu dem zehendē mal/würt die geburt hart
vnd schwärlich/so das kind zu früe kumpt/besunder
im dritten od vierden monat/zū den zeittē/ so die band
in mütter leib starck halten vnd vest seint/ als dan schreibe
Galienus. We auch so das kind zu spat kumpt/
als im zehenden oder eilfften monat/vonn krankheit
wegen des Kindes oder seiner mütter. ¶ Zum eilfften
mal/wirt die geburt sorgklich/so das kind todt ist/dar-
umb es sich nit bewegen mag zu vsgang. Oder so das
kind krank vnd blöd ist/darumb es ym selbs zu vsgang
nit helfen mag. Das soll man also erkennen/ob
es krank sey in mütter leyb. Dann gewonlich ist das
kind krank in mütter leyb/so sein mütter vill krank-
heiten hat/zū vil stülgangs/vnd vil rür langzeit on
vffhören. Oder zū vil blümen stategklichen/nach dem
vnd sie ist schwanger worden. Auch wann die mütter
des ersten monats/ als sie schwanger worden ist/vnd
milch gibt/so man ir die brüst truckt. Des gleychen ist
das kind krank/wann es sich nit vast reget vnd be-
wegt/das wol zū achten ist zū gebürtlicher zeyt/so es
sich regen soll. ¶ Wie man aber das erkennen soll/
das das kind todt sey in mütter leyb/vnd wie man es
von mütter leyb bringen sol. Stachienach geschriben
in dem neunden Capitel.

Der Frauen Rosgarten.

Zum zwölfften mal/würt die geburt sorgklich/mißlich vnnnd hart/so das büschelin/in dem das kind ligt/hert vñ vest ist/vnd nit leichtglichen brücht. Vñ des wegen das kind sein vßgāg nit habē mag. Oder wan das büschelin zu weich/diñ vnd subteil ist/vnd behend brücht/ee sich das kind schickt vnd geschobē hatt zu der stat der geburt. Also das die feüchtigkeit vnd die wasser brechen/kommen will vor der rechten zeytt der geburt/darumb das kind nit feüchte oder glatte hat zu rechtem vßgang. **Z**um dreyzehenden mal/ist die geburt hart/so die frau grosse kelte leydt/vnd der lufft vast dürr ist/darumb die schloß der frauen gar eng werdent/als geschicht/so kalt wind weygen. Auch me ist die geburt hart/so groß hitz ist/dañ die schwacht vñ macht blödd das kind/vnd auch die müter/das yetwers in der geburt/im selbs nit mag behilfflich sein blödigkeit halb. **Z**um vierzehenden mal/so ist die geburt hart/so die frau ein gewonheit hat zu essen/niesfen/vnd brauchen speiß vnd tranck/die da dörren vnd trüeknen/yñ ziehen vnnnd engmachen. Als nesplen/kösten/spärberen/schleehen/hirß/ryß/dicker roter wber weyn. **Z**um fünffzehenden mal/so ist die geburt hart/so die frau der geburt nahe/vnnnd das halb theyl/gebadet hatt in allain bad/salgbad/in kaltem bad/oder in einer im gefotten seindt die ding die da vnnnd eng machen. Als eycheln/heußlin/gallöpfelin/granat/fünff finger kraut/cornerren/holzöpfel/zünder



Der Frauen Rosgarten.

¶ Zum sechzehenden mal / so ist die geburt mislich / so die frau vil traurig ist / krankheit hat / hunger vnd durst leydet / oder vyl wachet. ¶ Zum sybenzehenden mal / so die frau nahet / so soll die frau nit wol riechend ding riechen / dann die bermüter über sich zücht / dem geruch nach / vnd hindert die geburt.

¶ Zum achtzehenden mal / so ist die geburt mislich / wann die frau grossen schmerzen hat / der nit vornen vnder sich zü den gemechten gode / sunder bleibt oben in dem leyb / oder geet hinten in dem rücken. Auch ist geben schwerlich vnd hert / so sollich die frau / vorhin auch hert vnd saur ist ankommen / als ob das ir gewonheit were. ¶ Aber die zeichen einer leichten / ringen geburt / seindt wider die obgeschribē. Als so die frau gewonet hatt / leichtiglich vnd ring zü geben. Vnd empfindet zü der zeyt der geburt kleinen schmerzen / oder grossen schmerzē der vnder sich vornen in dem leib zü den gemächten gode. ¶ Item ob die geburt hert ist / so seindt doch etlich zeichen güte / die sicherheit geben zü frölicher geburt / als vnrüw / vnd bewegung des Kindes in müter leib / vnd so die wehen vnder vffschziehen / herfür gegen dem gemächten. Vnd die vnd sie ein güten starcken krefftigen achem hatt / mit des ersten m. irs leybs / also das sie wol in der geburt milch gibt / so man ir rücken vnd arbeiten. Aber die bösen das kind krank / wann geburt seindt / wann die frau kalt wegt / das wol zü achten / vnd der ader schlag snel schlech sich regen soll. ¶ Wie man vnd ir geschwindt / das seindt das das kind todt sey in müte. von müter leyb bringen sol. Sta in dem neünden Capitel.

Der Frauen Hofgarten.

Das vierd Capitel sagt wie sich
ein yede fraw / in / vor / vñ nach der geburt halten soll /
vnd wie man ir in harter geburt zü hilff kommē sol.



Der Fruawen Rosgarten.



¶ **V**l man zū hilff kōmē in schwärer mißlicher
harter geburt/ die mit grossen sorgen/ äng-
sten vnd nöten beschicht/ wie dan̄ dauon ge-
meldet ist/ in. xvij. stücken nacheinander. So
müß man mercken solichs so hienach geschriben stode.
¶ Die schwanger frauw sol brauchē zweyerley regu-
ment. Das erst vor der geburt ein monat. Das ander
zū der stund der geburt/ sol sich die frauw also haltē. Zū
dem erstē sol sie meiden alle ding/ die die geburt hinder-
ren/ ist sach das solichs möglichen ist abzūstellen. Ist es
aber nit wol zū wenden/ oder abzūlegen/ ob die frauw
solichs von ir natur het/ so soll doch geschicklichkeit be-
schehen/ souil dan̄ möglichen ist/ darumb das die geburt
dester ringer werd. ¶ Darumb were der gebrest von
der bermütter/ der frauwen gemacht/ mit geschwer-
eyssen/ gesyg/ sygwargen/ vnd des gleichen/ darumb
die frauwen gemacht sich nit weyteren vnn̄d erstre-
cken mögen/ schmerzen halb. So soll man vorhin vor
der geburt/ rhat darzū pflegen/ durch wund arzet.
Des gleichen weren bresten in der blasen/ als stein/ ge-
schwer/ die harnwind/ so sol mā aber vorhin rhat pfle-
gen vnn̄d süchen/ die ding zū wenden. Des gleichen ob
die frauw bresthafftig wer zūm afftern/ mit gefig/ fig-
wargen/ geschwulst/ apostem/ eyssen/ vnn̄d der gley-
chen/ so soll man aber rhat haben vor der geburt/ die
ding zū wenden. Item ob die frauw hert vnn̄d vest zū
dem stülgang were/ also das der stülgang bey ir hant
verbinne wer/ so sol sie vorder geburt ein monat/ es-
sen vnd trinckē die ding/ die da lindē vnd weich mache
Als gebraten opffel mit zucker/ früe geessen/ vnn̄d dar

Der Frauen Rosgarten.

vff getruncken ein trunck weins/ oder mit süessem öpffel safft. Sie mag auch wol sygen essen / morgens vnd abents. Vnd sol meiden die ding/ die da verstopffen/ als gebachens/ gebratens/ ryß/ hart eyger/ hirß/ vnd ander der gleichen. Thut es not/ so mag sie nemen ein senfft krystier on schaden/ von einer hennē briege/ oder fleisch briege. Sie mag auch nemen ein senffte arzny/ die lind vnd weich machen. Auch mag sie stül zepflin machen vnd brauchen von seyffen vnd speck/ oder von eyger dötter gemacht. ¶ Itē ist die schwanger fraw der geburt nähig/ blöd vnd schwach/ so sol man sie vor hin anheben zū stercken/ mit essen vnd trincken / vnd mit edlen latwergen. Vnd nach sollichem soll sich die fraw bereiten/ vnd zū der geburt tögentlich vnd schicklich machen/ mitt allem dingen die offnen/ weyt/ lind/ vnd weich machen/ vnd ir gāmech luck vß ein ander zügig machen. Also das der selben frawē gemäch macht/ vß einander gangen/ vnd sich lassen zerdänen vnd weytern. Vnd in sunder in frawen/ die kleiner vñ enger gemacht seint. Aber in alten frawen seint die gemacht vnd bermüter truckener vñ herter/ vnzügiger vnd minder vß ein ander erstrecklich/ dann in iungen frawen. Darüb sollēt sie brauchen die ding/ die warm vnd feücht seint/ vnd lind vnd glat machen/ die man oben yn nimpt/ oder vnden yngibt zū den gemächten/ oder vßwendig vffleget/ oder salbet. Als da seint feüße biegen von fleisch/ vnd besunder von iungen feüsten hennen oder kappunen. Auch sol sie zū den gemächte brauchen hüener schmaltz/ enten schmaltz/ genßschmaltz/ öll die lind machen/ schlym die gemacher seint

Der Frauen Rosgarten.

von kütten kernen/vō dathlen/von lynsamē/vonybs-
sch wurtz/von fenugrecū. Auch die schwanger frau/
so der geburt nähig/sol trincken guten zeyttigen wein
mit wasser gemischet. Sie sol auch haben ein regimen
mit essen vnd trincken. Ein regiment das feucht vnd
nit vil feist macht/vnd sol meyden was trüctnet/ ver-
stopft/ trengt/ zwingt ynzügig oder eng machet/ ein
monat vor der geburt. Wan aber die frau der geburt
noch bas nabet/ als so sie nahe hat zū der geburt zwölff
oder vierzehen tag/ vnd befindt etwas beschwerung
vnd wee. So sol sie allen tag/ etwan vnd zū manigem
mal/vnd doch nit zū lang (darumb das sie nit zū blöd
werd) sizē in ein wasser bad/ bis vber dē nabel. Doch
das im wasser seyent ding die do lind vnd weich mach-
en. Als bappeln/ybschen/camillē blümē/ bingel krot/
marruten/lynsamē/fenugrecum samen vnd der gli-
chen. Vnd ob sie von blödigkeit wegen/ das bad nit lei-
den möcht so soll sie doch mit einem badschwam / oder
mit einē wüllin thüch/ ire bein weschē / auch ir gemä-
cht/schloß vnd lendē mit warmē wasser/ in dē die vor-
geschriben ding gesottē seint. Vnd die zeit sol sy nit sch-
weiß baden/ oder in gemeine badstuben vil gon/dann
sie darab schwach vnd blöd wirt. Vnd nach dem obge-
schriben bad vnd weschē/sol die frau mit dē obgeschry-
ben feistigkeitē/ oder mitt güttem feisten marck/ iren
rucken/iren leyb/vnder dem nabel die seyten/die bein
gleich bey den gemächten/ schmierē / ryben vñ salben.
Item die frau sol auch in ir gemacht thün die obge-
nanten feistigkeiten/schmaltz vnd schleym/in einem
schwam oder baymwoll/ oder inn ein krystier secklin

Der Frauen Rosgarten.

also das sie sich an dē rücken lege/das haupt nider/dē hindern hoch. Darumb das die ding zū ir in die gemächte mögen. Vnd besunder sol die frau solliche feistigkeit vnd schmalz brauchen/mit dem schwam/wie vor geschriben stot/so die bermütter/dürz vnd trucken ist/oder so die frau dürz leibs ist. Item sie sol güttē rauch machen vndenn zū/von güttem bysem/ambra/gallia muscata/leget man vff die kolen/vnd rücht wol/dan die bermüter thüt sich vff/vnd geet dem güten geroch nach vnder sich. Die frau der geburt nähig/soll auch essen güttē speiß/der nit vil sey/die do wol speyse vnd krefftige/vnd soll trincken wol schmeckenden wein. Vnd soll sich üben mit bequemlicher arbeit/bewegung/gon vnd ston/me dann sie vor gethon hat. Dan solichs fürdret die geburt/zū irem vßgang.

Das ander regiment zū der stund der geburt das die frau brauchē sol/wan sie befindet beschwörung/schmerzen vnd etlich feüchtigkeit/die anfahen erscheinen/vnd fließen zū den gemächten/beschicht in zweyerley weg. Der erst ist/das man mach ein ringen nidergang vnd vßgang dem kind. Der ander weg ist ein miltierung der zufällen/wehen vnd schmerzen/so sol sie ein stund nider sitzen/vn darnach vff ston/die stegen vff vnd ab gon/laut rüeffen. Wer die frau sol iren athem tringen vnd zwingen auch inhalten/damit sie ir yngeweid nót vn vnder sich truck. Item die frau soll auch trincken deren artzney eine/so hernach steet/dann sie treybt das kind vnder

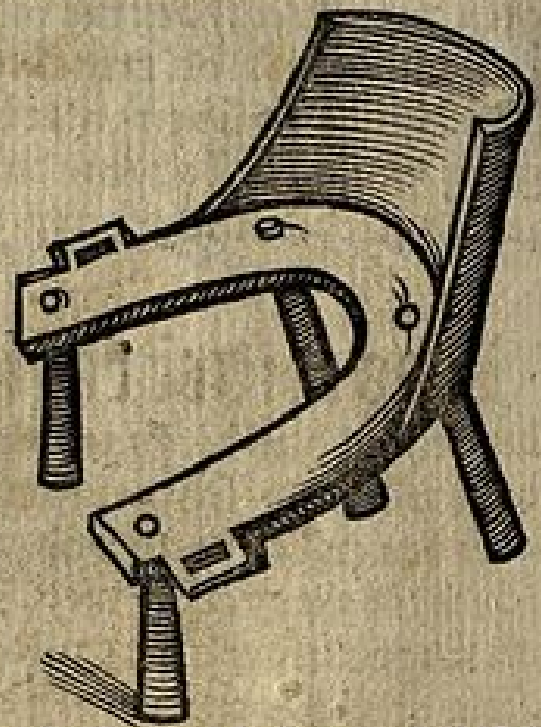
Der Frauen Rosgarten.

sich zu der geburt. Darnach wann sie empfinde die ber-
mütter sich entschliessen/vnnd die feuchtigkeit der ber-
mütter rylichen fließen. So sol sie niderligen an den ru-
cken/doch das sie nit gänzlich/vnnd auch nit recht stee/
sonder ein mittel sol es sein/vnder dem lygen vn̄ steen/
vnnd soll das haupt mer hinder sich legen dan̄ für sich.
Vnnd in hohen teutschen landen/auch in welschē lan-
den/haben die hebam̄en besondere stül darzu/wann
die frauen geberer sollen/vnnd seindt nit hoch/aber
inwendig vßgenommen vnnd hol. Wie da stot.

Vnnd sollen also ge-
macht sein das sich die
frau hinten mög anlei-
nen mit dem rucken.

Den selben stül sol mā
hinten am rucken vßfül-
len mit tüchern. Vnd so
es zeite ist/so soll die heb-
am̄/die tücher wol erhe-
ben/vnnd sie kerē yetzund
vß die rechte seiten/ yetzo
vß die linckē seiten. Vnd
soll die hebam̄/vor ir sitz-
en/sleyssiglichē acht ne-

m̄en die bewegung des k̄inds in mütter leib. Vnd sol die
hebam̄ die gliedder mütter weisen vn̄ regieren mit iren
henden/gesalbet mit weiß gilgen öl oder mandel öl/vn̄
der gleichen. Vnd mit den selben iren hendē/sol die he-
bam̄ sensstiglichē greiffen zu der mütter/als sie billich
wissen soll. Die hebam̄ sol auch die mütter leuen vnnd



Der Frauen Rosgarten.

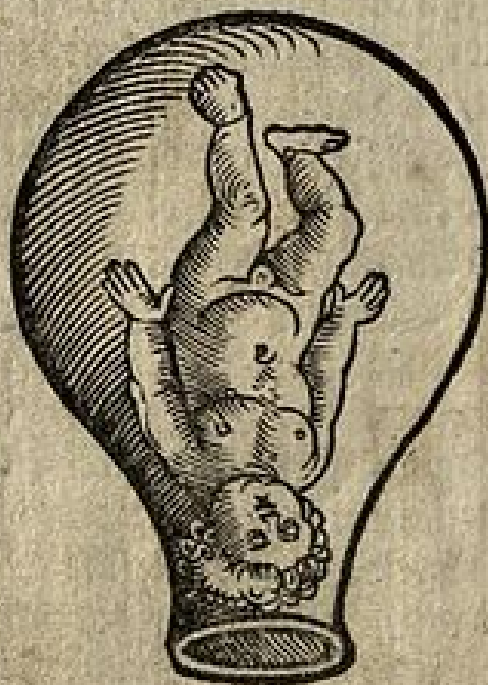
weyßen vnd vnderrichten/ sie stercken mit speisen vnd
errencken. Auch mit güten senfften Worten / die frauen
zū arbeiten ermanē / also das sie den athem an sich zie-
he. Dartzū sol man ir denn bauch gemechlich trucken
oberhalb des nabels vñ der hufft. Die hebam sol auch
die mütter trösten einer frölichen geburt / eines kna-
bens. Vnd ob die mütter feist were / so sol sie nit sitzē /
sunder sie solligen vff irem leib / vnd die stirnē ihres hau-
ptes legen vff die erden vnd soll die kneu an sich ziehē /
an iren leib / darumb dz die bermüter getruckt vnd ge-
nöt werd. Darnach sol sie salben ir gemecht mit weiß
gilgen öl inwendig / vñ ob es not were so sol die hebam
zū ir greiffen mit den hendē / vñ die schloß der frauen
weytern / vñ noch sollichem so gebürt die frau schnell.
Item die hebam sol kein arbeit mit der geberendē fra-
wen anfahen / es sey dan das sich das kind am erste er-
zeig zū dem greiffen / oder so man es sieht / wann ir ar-
beit ist vmb sunst / vñ man krencket die frauen da-
mit / vnd arbeiten sich ab / vnd wann sie dan arbeiten
sol / so ist sie schwach worden vnd krank. Wann nun die
frau in arbeit ist vnd erscheiner das erst fellin / in dem
das kind ligt / das man nennet das büschelin / oder die
nachgeburt / so nahet die geburt. Vnd will das fell nit
selbs brechen von seiner stercke wegen / so soll es die he-
bam brechen mit irer finger nagel / oder sie sol begreif-
fen das büschelin zwischen ir finger / vnd das vff schny-
den mit einem messer oder scherlin / also dz sie das kind
nit ritze oder verwunde. Vnd nach sollichem / so briche
das wasser vß vnd geet das kind hernach. Vnd ob die
hebam das büschelin zū frue vffgeschnitten hett / also

Der Frauen Rosgarten.

das das wasser verlauffen wer/vnnd die gemacht der
mütter ertrücknet weren/vnd sich das kind nit volkom
menlich gesteiget her zu vfgang/vnnd sich verlengern
wolt. So sol man giessen in die gemecht der frauen/
weiß gilgen öl/zerlassen schmalz/vnnd feiste in rech
ter wörme/die da glatt vnd schlipfferig machē. In sun
derheit ist in disen nöten der eyer klar oder eyes weyß/
mit seinem totter/ein gütte argney in die gemecht der
frauen gegossen. Vnd sol sie machen niesen/als dan
volgt nach die geburt. Item ist die geburt groß/vnnd
besunder das haupt/so sol die hebam der frauen geme
cht/vnnd den yngang der bermütter weytern sensstig
klichē/mit irer hand/vorhin gesalbet mit öl vn schmal
zen die glatt machen/als vor gesagt ist. Des gleichen/
wer das kind ein töchterlin/ oder zwoyling/ so soll man
thun mit dem öl/wie vorgeschriben ist.

Dises alles ist gesagt
von der natürlichen ge
burt/als wann das kind
erst erscheint mit dē hau
pte/vnd die andern gly
der/gerichts nachfolgē/
als oben begryffen ist im
dritten capitel. Vnd dise
figur anzeigt.

Wo aber das kind er
scheint vnnd kumpt mit
vnnatürlicher geburt/
mit beden füessen/vnnd



Der Frauen Rosgarten.



seint die hēd vñ/arm neben den beinen hinab gestreckt (als diese figur anzeigen ist) so sol die hebam die arm vñ hēd des Kindes/schicklichen weisen/fügē vñ schybe/ mit salben vñ andn dingen die glatt machen. Also dz die hend vñ arm des kints/gestreckt bleiben/ neben des kints seitē vñdsich hinab an die dick 8 bein.

Vnd darnach soll sie im von stat helfen. Wo aber es mūglich wer/ das die hebam die fuß des kints sensstiglichē vñ subtylichē vbersich wyse/ also dz inwēdig in mütter leib/ die solē des kints

des süeslin/ geschybenn wurdent/ gegē der mütter nabel/ vñ sein heupelin/ gegen seiner mütter ruckē/ vnder sich gegē dē vfgang gestürzt vñ gewedet/ wer vil besser.



Wo aber das kind erscheint mit beide füßen/ vnd hat die hend nit neben im/ vnder sich hinab gestreckt/ als oben stoc/ sunder vbersich.

Der Frauen Rosgarten.

So sol die hebam grossen fleiß ankeren/dem kind seine hende vnd sich bringen vnd schybe. Vnd wo es möglich wer sol die gebam in glycher weiß als obstat/das kind umbwenden/vnd im mit dem haupt zu vsgang helffen. Wo aber das auch nit möglich were/so sol sie das empfahen bey den füessen/vnd die arm vnd hende vnder sich weysen neben denn seyten hiennab/vnd also vorstoch helffen. Vnd ob diser zweyer weg keiner siglich wer/hindernuß halb/so sol die hebam beide füesslin des kinds zusamen binden/mit einer leinē binden/vnd darnach mit senfftem ziehen dem kind zu vsgang helffen. Vnd diß ist die aller sorglich geburt.

Wo aber das kind zumersten kem mit einē füß allein. So soll man die mütter da an rucken legen/die bein vber sich vnd das haupt vnder sich vnd den hinderen wol erhäben. Vnd soll die hebam mit ir hand des Kindes füß wider hinder sich senfftiglich schyben. Vnd sol die mütter sich zum dicker mal umb schyben vnd wöltzen/so lang bis das kind sein haupt vnder sich gekert/zü dem vsgang. Darz



Der Frauen Rosgarten.

nach sol die müter widerumb sitzen vff iren stül/vnnd
sol ir die hebam wider helfen/als obstat.

Wo aber das kind sich in müter leib nit wole vmb
wenden / damit das das haupt vnder sich käme. So
soll die hebam den anderen fuß auch zu der geburt schi-
cken/vnnd dem kind vß helfen/doch allwegen das die
arm vnnd hend neben seyner seyten hiennab gestre-
ckt seyent/als obstat.

Wo aber das kind kä-
me mit einer seite an die
geburt. So soll aber die
hebam das kind schicken
richten vnd wysen vber-
sich/wie es vorhin in mü-
ter leib gefessen ist/vnnd
im darnach zu bequemi-
chem vßgang helfen.



Der Frauen Kosgarten.



¶ So aber dz kind kam mit
geteilte füessen. So sol die he
bam die füeß züsamen thun/
vñ darnach vßfürē / als ob
stodt. Doch sol sie alzeit fleiß
ankerē / das die hend des kin
des nebē seiner seiten hinnab
gestreckt seyent / als offtvnd
dick gemeldet ist.

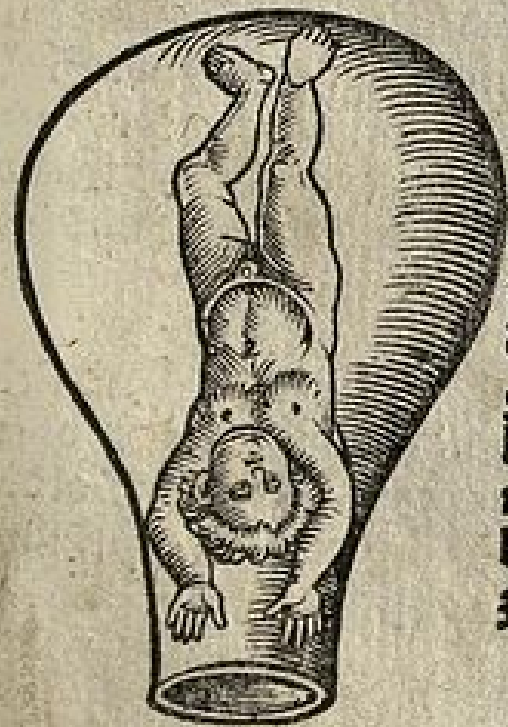
¶ Vñnd so das kind sich
mit dē kneüen erzeigt / od
mit einē kneü kam an die
geburt. So sol die hebam
das kind vber sich heben/
vñ die füeß begreiffen / vñ
wie obgeschriben ist / dem
kind zü vßgang helfen.



Der Frauen Rosgarten.



Item ob das kind einhand
erzeigte. So soll die hebam dz
kind mit empfabē. Sunder sie
sol mitt yngelaffner hand/ die
schulteren des Kindes begreif-
fen/ vnd hindersich heben/ vñ
die hand neben des Kindes sei-
ten hinab strecken/ das haupt
begryffen/ vnd im zū vßgang
helffen. Wo aber solich wysen
vñnd schicken der hend nit ein-
fürgang wolt haben. So ist
aber not/ das man die frauw
an rucken lege/ vñnd mit dem
haupte nider vñ mit dem kind
hindersich falle/ vñnd als dann
wider sitzen/ vñnd dem kind
zū vßgang helffen.



Ob aber das kind mit bei-
den henden erschyne. So soll
die hebam mit irē hendē beid
schultern oder achsilē begryf-
fen/ vñnd das kind wider hin-
dersich heben. Vnd als oben
geschryben stode/ des Kindes
hend/ neben seinē seiten hien-
nab strecken/ vnd das haupt
begreifen/ vñnd im darnach
zū vßgang helffen.

Der Frauen Rosgarten.

Ere ob das kind sich mit dem hinderen erzeigte. So sol die hebam mit yngelassner häd das kind vber sich heben/ vnd mit den füessen vßfören.

Wo aber müglich wer/ das sie das kind schybē möcht/ damit es mit dē haupt vnder sich kām/ wer vil besser/ dan die erst geburt.



Ere ob das kind mit gebognem geneigte oder krumem haupt erschyne. Sol die hebam das haupt schicken/ vnd die achseln leichtlich vber sich heben/ vnd vßfören.



Ob aber das kind sich erzeigte mit der brust/ oder mit dem angesicht. Sol die hebam gleicher wyß thün/ als obstat.

Der Frauen Rosgarten.



Vn so das kind k̄m
beiden oder einem fuß
mit dem haupt. Als da
die hebam̄ dz haupt beg
fen / vnn̄ die füeß vber
richten / vnn̄ also dem
zū vßgang helffen.

Ite ob das kind gereilt lege
oder vff seinem angesicht. So
sol die hebam̄ leichtlich ynlaße
ir finger / vñ das kind in der sei
te der mütter vmbkerē. Ob
sie ein handt mag ynlassen / sol
sie das kind ordnen vnd richtē
also Welche theil des lybs dem
vßgāg aller nechst seint / die sel
ben sol sie haltē vñ vßfürē / do
ch sol sie aller meist das haupt
suchen / halten vnd vßfürē.



Der Frauen Rosgarten.



Item ob der Kind mer
dann eins wer/ als zwy-
ling vñ sie sich gleych er-
zeigten mit dē heupter ē.
So soll die hebam̄ eines
nach dem andern vñfüe-
ren/ besunder dz erst em-
pfahen/ als obstot/ vñd
das and nit verlassen.



Wo aber die zwiling
kommen/ mit den füßen.
Soll sie abermals thun
fleisch ankeren/ eins nach
dem andern vñfüren/ in
massen als obstot.

Der Frauen Rosgarten.



¶ So aber der zwoyling ei-
ner kumpt mit dem haupt/
der ander mit den füessen.
Soll abermals die hebam
fleiß antere/dem nechste zu
ersten helffen/vnd das and
erlic verlassen. Vñ das sol al
so geschehē/on quetzung ir
beider.

¶ Vnd ob dz möglich wer/
dz sich dz kind in mütter leyb
vmbwender/damit das es
auch mit dem haupt kame/
were vast gut.

¶ Deshalb soll die hebam on vnderlaß/die gemächte
der frauen/mit warmen olen/oder mit schlym von fe
nugrecum samen/lynsamen vñ bappeln/begiessen/da
mit die kinder/allerleichtest vßgefürt mögen werden/
vñ die frau mit milder schmerzē gebere/ als auch ob
geschribē stot. ¶ Vnd ob die mäter in irē gemächten
oder bermüter/het ein aposten/geschwer oder eissen/
vnd möcht solichs von nähe wegen zu der geburt/zeit
lichen nit gewendt werden. So sol man in ir gemächte
vnd bermüter/öl/schmaltz/vñ andre ding/die da glat
vnd schlipfferig machen/yngiessen/die wee vñ schmer
zen zu milttern/als auch obstot. ¶ Vnd sol die selbe
frau/ligen vff irē leib/wie vorgeschryben stot/vñ ein
er feisten frauen/die gebere sol.

Der Frauen Rosgarten.

Das. V. Capitel sagt sunderlich
welche stück vnd artzney / die geburt fürdren / leis
cht vnd ring machen.



Der Frauen Rosgarten.

Dienachgendending/machē ein leicht ringe
geburt. Die frau die geberē sol/die sol nider
sitzen/oder an rucken ligen/als oben davon
gesage ist/nach einer yeden frauen gewon-
heit. Vnd ist es im winter/od sunst kalt/so sol man die
stuben oder kamer warmmachen. Ist es aber im sum-
mer oder sunst heiß/so sol man sie erlüfften vnd erweis-
gen/damit das der frauen nit zū heiß werd/oder ame-
chtig. Item man sol auch die frau niesen machē/als
obstat mit nieswurtzel/oder mit gestossen pfeffer oder
anderempuluer so niesen macht. Vnd sol sie setzen vff
einen bancck od stül/wie obstat im vierden capitel. Vn-
sol die frau iren arhem zwingen/tringen/heben/vnd
vnder sich trucken. Wer man sol der frauen seiten nö-
ten/twengen vnd vnder sich truckē. Vnd sol die hebam
fleissig sein an der arbeit vn̄ nit ablassen/sunder sie soll
on vnderlass in die gemächte vnd bermütter der frauē
brauchen/öll vnd schmaltz die da glatt machē. Also mā
sol nemen enteschmaltz/oder weiß gilgē öll/darunder
sol man thun/zwei gerstē kōrner schwer saffran/vnd
ein gersten korn schwer bysem/das alles vnder einand
gemyst/die frau damit salben. Vnd hilfft solichs nit/
so soll man der frauen zūhilff kommē/mit rauch zū dē
gemechten/mit myrra vnd galbanum vnd mit bibers
geyl/die alle/sol man zūsamē machen mit kū gallen.
Des dings alles vor zūsamē gemacht/nym ein quinz-
lin schwer/vn̄ lege es vff ein glütlin/vn̄ laß den rauch
vnden zū der frauen gon. Item ein anders/man sol nes-
men gelē schwebel/myrra/rōce damit mā vor ferwet/
galbanum/oppoponacum/gemengt vnder einander

Der Frauen Rosgarten.

mit Kugallen/vnd mit solichē rauch/sol die frau zū dē
gemechtē gereicht werdē/fürdert die geburt. Item mer
berauch ir gemächt mit tubē mist/ist ir auch vast güt.
Item berauch ir gemächt mit Oppoponacū/vñ mit
habich geschmeiß. ¶ Item ein anders/man sol wollē
netzen in rauten saffe/vnd die also naß der frauē/in ir
gemächte schieben. Oð man sol in die wollen legen/die
sünwell holwurt / oder ein wurz genant Bochor ma
rien. Oder den samen Staphisagria/zū teutsch lüßsa
men/vnd die wollen 8 frauen in ir gemächte schieben.
Item man sol nießwurz vnd das gummi Oppopona
cum/ in wollen verborzen legen in der frauen gemäch
cht/dañ diß stück treibt vnd zeücht vō der frauen das
kindt todte oder lebēdig. Item die frau soll nemen von
der vinden/genant Cassia fistula/ wol zerstoßen vñ in
einer zisererbise briege/oder kicherē briege oder in wein
zertrybē/vñ das trincken/so gebürt sie schnel. Item die
frau sol nemen ein gummi genant zū latein Aza fetida/
zū teutsch teufels kot/als groß als ein zisererbis vñ
darzū bibergeil/als groß als ein grosse haselnuß/oder
ein quintlin schwer. Die zwey sol sie zerreibē / in ziser
erbis briege/od in wein/mit wasser gemist/vñ sol das
also trinckē. Item gestossen zymet rōren in wein od ziser
erbis briege getrunckē/ist güt. Item ein anders/nim
wasser in dē gesortē sey Fenungre cum samē/zisererb
sen/Capillus veneris/vorhin wol gestossen/in dem sel
ben wasser zerreibē Sirupū vō rosen/mit ein wenig
blaw gilgē öl/vnd gib es 8 frauen zū trincken. Item
nim ein kraut heiße stein farn/dz zerstoß wol/vnd mit
Sirupo rosarū/vnd mit ein wenig öl gib ir dz zū trin

Der Frauen Rosgarten.

cken. **I**tem nim Azam fetidā / vnd ein rind genāt Cassia
fistula / gib es der frawen in wein zütrinken. **I**tem seud
ybsch in wasser / vñ gib es 8 frawen zü trinckē. Du solt
auch die frawē lassen baden in wasser in dē ybsch gesot
ten seyent. **I**tem diß nachgend pillule / fürdient / leich
tern vnd ringern die geburt. **N**im zymet rōren vnd ses
nenbaum yeglichs ein halb lot vnd der rinden genant
Cassia lignea anderhalb quintlin / myra / holwurtz /
Costi amari / yeglichs .j. quintlin / Storacis liquide
einhalb quintin vbel gewegen / vñnd ein safft genant
Opium / ein fünfften teil eines quintlins / daruß mach
pillule / vnd gib der frawē / ein halb lot / in vier lot gütz
tem fürnen weins zütrinckē. **I**tem saffra vnd siler mon
tan machent ein gering geburt in allē thieren / so man
es ynen gibt. **D**ñ wañ man den saffran der frawen yn
gibt / so sol man nit über ein quintlin yngeben / dan es
wer züvil. **I**tem andre pillule / nim seuenbaum .v. quint
lin / rautē anderhalb quintlin / weckhold ber ein halb
lot / Azam fetidam / armoniacum / rōte damit mā fetz
wet yeglichs ein halb lot / daruß mach pillule / vñ gib
der frawē ein halb lot zütrincken in wasser / in dem ses
nenbaum vnd boleyen gesotten seint / od mit zisererb
sen vñnd mit rauten safft. **A**ndere pillule / nim seuē
baum ein halb lot / das gummi genant Aza fetida / ar
moniacū / rubeam tincturā / jeglichs ein halb quint
lin / vnd mach pillule daruß mit wein / vnd gib der fra
wen ein halb lot zütrinckē in wein. **I**tem andre pillu
le / nim osterlucy wurtz / genāt in latein Aristologia lō
ga / pfeffer vñnd myra / aller gleych vyl / so vil du wilt
machen pillule mit wein / vñnd gib der frawen ein

Der Frauen Rosgarten.

halb lot/mit. ij. lot wassers darin sy gbonē gesottē seit/
Das seine so starck pillule/das sie die geburtring vnd
leicht machen/vnd vß der bermüter treiben was dar
yn ist/es sei todt od lebendig. ¶ Andre pillule/den vor
gen gleich in der sterck/nim ein gūmi genāt bdellium/
das weiß farb ist/myrrā vnd seuēbaum/mach daruß
pillule mit cassia fistula vnd hūnig/in der größe als zi
seerbisen/gib der frauen fünff zū einem mal/dam sie
ringern vnd fördren die geburt. ¶ Itē ein andre arz
nei/der ē gleich kein mer ist/nim myrram bibergeil vñ
storax/jeglichs ein quēlin/mach daruß pillule mit hū
nig/vñ gib der frauē ein halb lot zū mal/in einē trūck
weins/das ist ein hohe arznei. ¶ Itē ein gūt pflaster
das die geburt fördert. Nim coloquintidā/seud die in
wasser/vnd nym des wassers vñ rauten safft/vnd ein
wenig myrra/vñ ein wenig gerstē mel/mach ein pfla
ster daruß/vnd leg es der frauen vnder den nabel/biß
vff die gemächt/es hilfft wol. Vnd wiewol noch vil
mer stück seint/die die geburt fördern/ring vnd leicht
machen. So seint die bewertesten hie oben geschriben/
vnd die andern vmb kürze vnderlassen.

Das. VI. Capitel. sagt wie man
das büschelin/dz ist die nachgeburt/von einer frauen
bringē sol/ob es nit selbs mit der geburt kōmē wolt.



Ist zū wissen/das zū zeytten das büsche
lin oder nachgeburt/kumpt mit dem kind/
auch zū zeiten bleibt es da hinden. So das
kind geboren ist von sollicher sach wegen/

Der Frauen Rosgarten.

dann die mütter krank vnd blöd ist / nach der geburt /
vnd nit so starck / das sie dz büschelin mit krefftē möge
vstrucken. **D**arüb das das büschelin inwendig in
der bermütter / vest angebunden vnd gehefft ist. **O**der
darumb / das nach dem vnd die wasser inß geburt ver
lauffen seint / das büschelin truckē ist in der bermütter
bleibē on feüchtigkeit die im ein glattē weg zū dem vß
gang machen solten. **D**arumb das der vßgang der
bermütter yngestrupfft / eng / vnd von schmerzen we
gen / geschwollen ist. ¶ **I**st nün sach / das das büsche
lin / da hinten ist beliben / von was sach das ist. **S**o sol
die hebam ernst vnd fleiß thün / damit das das büsche
lin von stadt kōme / dann beschech das nit / so viele die
fraw in grosse krankheit / besunder in erstöckung vō
der bermütter / das man zū lateyn nennet *Suffoca
tio matricis*. **V**nd das darumb / dann wann das bü
schelin bleibē / so faulet es leichtiglich von seiner na
tur / vnd gönd von im böse dempff vbersich zū der fra
wen magen mund / zū dem hertze / in das haupt / vñ zū
dem sel / darob die lung vnd das hertz leit / zū latein ge
nāt *dyaphragma*. **D**arüb die fraw eins kurzē athems
würt / vnd engbrüstig vnd geschwindt ir / vnd lyge als
ob sie todt sei / also das man offte vnd dick / keinen ader
schlag befindet / vnd zū zeitē erstöckēt sie vñ stirbt. **D**ar
umb solcher grosser krankheit zū fürkōmen / sol die he
bam helfen / damit das das büschelin von stadt gāg.
¶ **I**tem wer das büschelin dahinden belybenn / von
blöde wegen der mütter. **S**o soll man sie stercken mit
essen vnd trincken / vnd andern krefftigen dingen /
als mit güter briege / von eygertottern / vō güte wein

Der Frauen Rosgarten.

von fleisch/vō hüener/vō vōgel/vō rephünern/vō ha
selhüner/von iungē turteltauben/Kappaunen ic. Vñ
also sol die frau gesterckt werdē/wie ob gemelt ist/vō
der hertē geburt/die da kumpt von blödigkeit wegen
der frauē. ¶ Item bleibt das büschelin dahinden/vō
enge/beschliessung/vnd geschwülst wegen der bermü
ter. So sol man die ding brauchen/die glatt vnd schlip
ferig machen/vñ damit die bermüter weitem/als da
seint die öle/schmaltz ic. Als oben dauon gesagt ist/vō
der hartē geburt ic. Item weiß gilgen öl/maioran öl/
öle vō dē holz lilien/zñ latein genät Narciscus/auch
blaw gilgē öll/weitem die bermütter. Item für enge
der bermüter ist güte weckholder ber. Ein gummi ge
nant Galbanum zerstoßen vnd zertriben in warmem
wein vnd getrunckē. Auch gertwurtz oder stabwurtz
gewömet/mit wein getruncken/ist güte. Item Poley
in wein gesotten vnd getruncken/weitert die bermü
ter/vñ treibt das büschelin zñ rechtē vßgang. Itē zñ
weitem die bermüter/seint güte die ging/die linde vnd
weich machē/als hüner schmaltz/genßschmaltz/entē
schmaltz/gilgē öll yngegossen/vnd gesalbet inwēdig/
vnd vßwendig gebraucht. Auch ist güte dz sich die frau
beyge od ein schwadem mach/oder einen campff mit
bappelen/ybschen/beren klawen kraut/Kleyen/oder
darin bad/oder daruß secklin mach/vnd den gemächs
ten vßleg. ¶ Itē ob dz büschelin der bermüter zñ vest
yngebundē oder angehefft were/also das die band nit
lassen wolten. So soll sich die frau beruchen vnden
vff mit schwebel abhan bletter/vñ garten kress. Auch
ist güte das sie sich beyge ob garten kress vnd ob feigen.

1101. 5. 1111
1111. 5. 1111

Der Franwen Rosgarten.

Item alle ding die wol riechen/ als ambra/bysem/thi
miana/gallia muscata/vnd ein confect/genant con-
fectio nere. So die frau vff kolen legē/vnd sich damit
vnden zū den gemächten beräuchē/vnd sich wol bedez-
cken/das der gütt geruch nit zū der nasen kōme. Sun-
der die frau sol riechen die ding/die vbel riechen vnd
stüncken. Vnd soll rauch für die nasen machē von den
dingen/die vbel stüncken vnd riechen als von Aza feti-
da/bibergeil/gebrant menschen har/vnd gebrant pfa-
wen federn etc. Item die frau soll sich beräuchē zū den
gemächten ob dem rauch von esels hūffen gemacht.
Vnd wiewol der rauch vbel reücht/ so hat er von na-
tur die eigenschafft / das er das todt kīndt vßzeücht/
vñ auch das büschelin. ¶ Item die frau sol irē athem
halten/den trengen vnd vnder sich niden. Wan sol sie
auch mit nießwurtz/ oder mit gestossen pfeffer nießen
machen/den mund vñnd die naslöcher verheben. Ir
seiten lassen mich hēden vnder sich trucken/ damit dz bü-
schelin zū vßgang gefürdt werd. Irē ein salb genant
vngentum basilicon/vō deren schreibt Mesue ander
eilfften vnderscheide/die soll man in die bermütter gieß-
sen / dann die salb machet weich / vñnd fürdert auch
das büschelin / vñnd zeücht es auch vnder sich zū dem
vßgang. Vñnd so das büschelin heruß gangen ist/ so
soll man in die bermütter gießen roßöl. Auch ist gütt
das man neme gütt roß wasser daryn gepuluert sey
ybsch / vñnd das trincken/dann solliches machet das
büschelin sanfft hienweg schlyssen. ¶ Item wann er-
was erscheint von dem büschelin. So soll die hebam
gar sensstigtlichen ziehen/darumb das es nicht ab-

Der Frauen Rosgarten.

brech. Vnd ob es in sorg wer/das es abbrechē wolt/so sol die hebam als vil sie begriffen hat/ binden der frauen oben an das bein/nit zū hart oder zū luct/besim̄ in rechter maß dz es nit brech/auch nit widerumb hin dersich ziehe. Vnd man soll die frauē niesen machen/als vor geschriben stat. Vnd wan sich m̄n verlengt dz büschelin/vñ nit vñgāde/so soltu es nit vast stretchē od ziehen/sunder bind es oben an beid bein/oder sunst erwan an/also dz es nit wider vbersich steige. Vñ ob es in der bermüter vestt gehefft were/so soll die hebam es subtylichen abschelē on grossen schmerzē der frauē/vnd soles nit schlecht vnder sich ziehen/darumb dz die bermüter nit hiennach gang. Sunder sie sol es sittrlichen ziehen oder besitz ziehen von einer seiten zū d anderen/ye ein wenig vnd aber ein wenig/bis es wol geleidiget werd. Darnach sol sie ziehen so lang bis es sich ganz abschelet vō der bermüter/derē es angehanget ist vnd im von stadt helfen. Itē wan sich das büschelin zū vil hindert in d bermüter/also das die frau vil krankheit dauon empfahet/od hauptwee amacht ic. So sol man ir gebē die ding/die da stercken dz haupt/vñ das hertz/als da seint gūt laderwergē/daryn dā by sem gadt/als diamuscum/dyambria/confectio de gemmis/dy amargariton/vñ ander mer. Darūb man zū flucht haben sol zū den artzeten. Auch die ding die den magen stercken/als dyagalanga/dyacinamomū/vñ ander mer die man findet in dē apotrecken. Vnd ist gūt das man soliche laderwergen vnd confection niese mit wein. ¶ Itē ein and stück/damit man das büschelin vñtreibe. ¶ Līm ruten andorn/das man nennet apffel

Der Frauen Rosgarten

Kraut/zū latyn prassiū/gertwurz oder stabwurz/bäcken oder byfuß/yegklichs gleich vil/vnd nīm souil gibgen öl/das die kreüter all wol seint feucht worden/vñ thū das alles in einen verglasürten hasen/vnd deck in vast wol zū/mitt einē deckel/der oben ein löchlin hab/vnd mach in dz löchlin ein holz/ darzū gedreigt/vnd laß den hasen mit den dingen erwallen. Vnd wan ein güter wal dar vber gangē sei/so thū den hasen vō dem feur/vnd setz yn vff ein glütlin vnd einen bandt vff dē die frau sitzet/vnd nīm das ein ort des roß/vñ stoß es oben in des deckels löchlin/dz der dampff nit vßgang/vnd das ander ort des roß sol die frau in ir gemechte thū/vnd sol sich mit tischen vnden wol bedeckē/das kein dampff vō ir gang/vñ soll also sitzē. ij. stundē/bis dz büschelin sich lediget. Vñ ob dz nit helfen wolt nach solicher beyung/so sol die frau vff irem leib/zwüschenden gemechte vnd nabel/legē pflaster/die von ir krafft wegen/ein todt kind vßtreibē/vō denē hienach gesagewürt. Vnd ob das büschelin mit aller vorgeschribner weiß vñ hilff nit vßgon wolt/so sol mā nit weiter grofse sorg oder arbeit damit hon. Dann in kurtzen tagen zerfließt es/vnd geet hienweg/als ein fleisch wasser. Wol ist war/das sich das büschelin verlengt ein gütere zeit/vnd müß also verfließen/so bringet sein geschmacke/der frauen angstbarkeit/hauptwee/schwecht dē magen vnd krenckt das hertz/als oben gesagt ist.

Das. VII. Capitel sagt von mancherley zufällen/so den frauen/in vñnd nach der geburt kommen vnd zufallen/wie man sie wenden sol.

Der Franwen Rosgarten.



Vn den zufällen vnd krankheiten / so der geburt nachfolgen / ist zumerckē / das gewonlich nach der geburt der frawē solche zufall kommē / als febris das ist vnnatürliche böse hitz / zerblasung & geschwulst des leibs / schmerzen im leib / vñ der bermüter bewegung oder verrückung der bermüter. Vñ vrsach & zufal / ist gewonlich vnvolkōmen reinigung des blüts nach der geburt / blöde vñ schwacheit der krafft & frawē / vō vyl vsgiessung wegen des blüts nach & geburt. Auch vō verserung / verizung vnd bruch wegen der bermüter / od etlicher adern in & bermüter / oder vō vsfgang vnd schmerzens wegē des affters. Wan nün der frawen ir blütfluß nach der geburt nit volkōmenlich kumpt / als ir kōmē sol. So solt man ir helfen mit dingen die den fluß bringen / als vil ersamer frawen wol wissen / es sey mit yngebē / füß baden / beyung / schwadem / rauch zūmachē / zū dē gemeychren / pflaster vff den leib zūlegen / kreüter zū siedē vñ vff zū binden / salben vnd der gleich / nach gelegenheyt des zufals. Wan sol fleiß thün die frawen volkōmenlich zū reinigen mit warmē dinge / die den harn vstreiben. Wan alle ding die den harn vstreiben / die bringē den frawen ir natürliche zeit / reinigen auch iren blütfluß nach der geburt / als da seindt die das blüt vsfließen machē / vnd die wege der adern weiteren / das das blüt fließen mag / vñ die materien vnder sich treiben. Als da seint byfüß oder bucke / baselwurtz / senēbaum / poley / peter silien / körbelkraut / eniß / fenchel / weckholder / rauten / lorberletter / camedreos / baldrian oder teinmarck genant / zymec rōren / spica nardi / vñ & ding

Der Frauen Rosgarten.

seint vil. Doch so sol man die ding mit rat eins weisen
gelerten arzet brauchen/ damit dz die hitz nit zu groß
werd. Itē wil die fraw ire blutfluss meren/ so sol sie vil
nießen/ dē mund vnd naßlöcher verhebe/ so sie nißet/
vnd iren athen vertrucken/ vnd den vnder sich nöten.
Sie sol auch funcken sen oder köpff setzen/ vnd schrepff
sen ob den kneien/ wol nahe bey den gemechten/ inwē
dig der beyden hein. Oder sol dampff machen/ mit ges
salzen visch augen/ oder vō roß hüffen/ oder esels hüf
fen/ vnd die dempff zu iren gemächten lassen gon. Vn
ob solichs nit wolt helffen/ ist dan die fraw so starck/ so
so sol sie lassen die frauen ader/ zu latein genant Sa
phena/ vnder den knoden/ inwendig den füessen/ dann
die selb lässe/ bringe dē frauen iren blümē. ¶ Ob aber
der frawē nach der geburt zu fiel das fieber/ das ist vn
natürliche böse hitz/ so ist güt das sie lasse die frauen
ader/ oder die ader vnder dē kneüē wie vor gesagt ist/
dann die frauen gewonlich dz fieber anstosst nach der
geburt/ von hinderung wegen des blümen der durch
solliche lässe gefürdert würt zu vßgang. Auch im fie
ber soll sie trincken gersten wasser/ vō geschelten oder
gestampfften gersten/ gesotten. Oder ein wasser in dē
ziser erbsen vnd gersten gesotten seint mit ein ander.
Sie soll auch trincken molcken/ oder ein wasser dar
ynn gesotten seyent Tamarindi/ das ist ein schwarze
saure feucht/ gleych den pflaumen. Sie soll auch niß
gen güt hüener briege/ vnd essen süß granat öpffel/
dann solliches bringe den frauen new blümen/ kület
die vnnatürliche böse hitz/ vnd lindren vnd weichen
ynen iren leyb/ der vorhin verstopffet was. ¶ Wann

Der Frauen Rosgarten.

Über der frauē nach der geburt zufall/das ir der leib
geschwilt vñ zerblasen würt/so sol sie zisererbsen was
ser/vnd römisch kumel gepulvert trincken. Auch gute
wein mit einer laderverge genant dyamarre/oder mit
einer genat alkakengi/von denē Auicēna schreibt am
fünfftē büch/als die doctores wol wissen. Ds sol brau
chen ein gummi genat Serapinū/vnd rot dostē oder
wolgemüt vnd mastix. Me auch seint gut krystierūg/
gemacht vō dingen die da bläst vnd wind verzerē vnd
vertryben/oder ein zepflin das man thut in die gemä
cht/zū latein genat Pessarium / gemacht von der sün
welenholwurz/vnd vō Squinante/vō storax liqui
da/von doronico von zitwenz. ¶ Ite ob der frauen
nach der geburt zūfiel/krankheit vnd schmerzen des
leibs/der bermüter vnd d gemächt. So sol sie sich bei
gen/oder baden ob dingen die den schmerzē milttern/
als bappeln ybschen/senūgreum/römisch kumel/cas
millen blümē bynsaugen/die man neunt vnser frau
wen schulin/gelycht sich den todten neßlen/mit weißē
gelfarwen blümē/vñ ein kraut heist wüterich. Auch
ist gut das sich ein frau salb vnd schmyre für den sch
merzē/mit öl von sisamen oder sües mandel öl. ¶ Ite
hat sie nit groß hitz/so sol sie brauchen dry ackers oder
ein confection genant/ Triffera magna/ in wein da
vor beyfuß oder ein kraut genant merern/zū latein ge
nant Matricaria in gesotten sei. Ite ein anders das
auch gutt ist für den schmerzen der gemächt/nim po
leyen/ein kraut genant zūlatein Policaria/sechs lor
ber bletter/laß die alle steden/vnd heiß die frau sich
darob beygen vnd schwadmē. ¶ Item ein anders zū

Der Frauen Rosgarten.

miltern die wee vnd schmerzē der gemächte nach 8 ge-
burt. Nimm rautē/rot byfuß/gertwurtz od stabwurtz/
zerstoß die wol mit poleyen öl/vnd thū was alles zusas-
men/vñ wōme das in einem hafē/vnd verwickel die
ding in ein tūch/vñ leg das der frauē vffir gemecht.
Item ein anders auch für den schmerzē der gemäch-
te nach der geburt. Nimm camillen blūmen vñ ley-
samen yegklich 8 vier handtfol zerstoß dē samen / vnd
thū es alles zusamen in ein secklin/seūd es in weyssem
wein / vnd leg es ir warm vff den leib. Item ein an-
ders gib der frauē zū trincken ynn weyssem wein/
zweyer weissen bömer schwer bysem. Item ein an-
ders/nimm weisse zwibeln/vñ leg die in heise eschē / dar-
nach schel sie vñ zerstoß sy wol/vñ thū vngesortē meye
butter/on salz darzū / vñ mach es als ein pflaster / vñ
leg irs warm vff dē leib. Auch bereuch sie vndē zū den
gemächte mit weiß weir auch vñ mit storax. Vñ ob
die frau groß weehet im rucken nach der geburt. So
sol man nemē camillē blūmē bynsugē kraut/jegklichs
zwo handtvoll vnd wermūt vnd gertwurtz/jegklichs
ein handtvoll/beyfuß drey handtvoll/zymet rindē / mu-
scarnuß zerstoßen/yegkliches ein lott/die ding seūd in
wasser drey oder vier wall / vnd mit dem selben wasser
einen badschwam yngetrenckt/sol die frau dē rucken
warm vñnd vol beyen/oder die ding alle in ein secklin
thū/vnd das also warm vff den rucken binden. Vnd
ob das nit genūg wolt erschiessen/so nimm öl von Spi-
carnardi vñnd weiß gūlgen öl/yedes drey lot vñnd mu-
scarnuß gepulvert em quintelin/vñnd mische die ding
zusamen/vñnd salb den rucken damit wol. Oder nimm

Der Frauwen Rosgarten.

tillen öl/camillen öl/jedes zwei lot/weiß gilgen öl.iiij.
lot/vñ wachß ein halb lot/zerlaß die ding vnder einas
der vff einem feur/vñ mach daruß ein salb/damie sal-
be vnd schmir der frauwen iwen rucken wie vor. ¶ Jte
ob der frauwen nagh der geburt ir blüm zū vil vñ zū ry-
lichē fließen wole/dar durch sie vast blöd vñ schwach
würt. So ist zū wissen/das der vberig fluß der frauwē
blümen kumpt von mangerley vrsach. Zūm erstē von
vberflüssigē blüt des gangen leibs. Zūm andern mal
von vil vermischung wegen der gallen mit dem blüt.
Darumb das blüt scharpff vñ hitzig würt/vō des we-
gen es durch dringt/vñd weytert die adern/so dann
gond in die bermüter. Zūm drittē so das blüt zū vil wes-
serig ist/vñ zū subteil/darumb es schnell durch dringt.
Zūm vierden/so die adren groß seint/darumb der vß-
gang des blüts me würt. Zūm fünfften/so die bermü-
ter so blöd ist/vnd die adren so luct vñd weich/das sie
das blüt nie behaltē mögen. Zūm sechsten/so der gāß
leib/so tect vnd vest hart fleisch hat/das die schweißlö-
cher eng vnd zū seindt/oder verstopfft. Darumb von
dem leib nit vil schweiß/rauch/oder dampf kommen/
deßhalb sich samlen im leib inwendig feüchtigkeit vñ
fluß/die darnach der frauwen blümen meren vnd mitt
im fließen. Zūm sybenden/wann sich vffhündt etlich
besunder adren in der bermüter/die man nēnet Emor-
roides. Zūm achtenden mal/so die bermüter inwēdig
schunden/eyssen oder geschwer hat. Zūm neündē wā
die frauw felt/gestossen oder geschlagen/oder geworf-
fen würt hinten vff die schloß/oder vornen zū den ge-
mechten. Zūm zehenden mal würt der frauwen blümē

Der Frauen Rosgarten.

vil/so die bermüter/in harter geburt/verritz od ver-
fert würt. ¶ So nün mächerlei vsach seint vberiger
frawen fluß. Ist vast not/das sich die frawē in nöten
nit zū vil schammen/ sunder den ärzete ir anligen off-
nen vnd sagen. Welcher arzet vs seinem fragen/ vnd
vs irer antwurt wol mag vnderrihte werdē/ vō was
vsach wegen/ir solicher vberiger fluß kōmen sie/ dem
nach er ir wol raten kan. ¶ Wiewol nün mancherley
artzney seindt/die solichen fluß wenden/ als latwergē
confect Trocisci/ trencē/puluer/ krystier/ rauch/ bes-
yung/baden/pflaster salbung/deren vil ersamen fra-
wen wol bericht seindt. So werden doch etlich arzny-
den lieben frawen zū hilff vnd zū trost hie nach einan-
der in sunderheit erzelt/wider die vberigē fluß der fra-
wen blümen. ¶ Item zūm ersten wān der frawē blü-
men zū vil seint/so soll man ir die arm vast hart bindē/
so vil sie das erleyden mag/vnnd nit die füeß oder die
bein/vnd sol ir ein grosse vintusen oder ein trinck glas
setzen vnder die brüst/doch on bicken/vnnd soll tücher
netzen in essick/vnd die vff den leib legen vnder den na-
bel vnnd ob den gemechten/vnnd soll auch legen in die
gemecht/ding die das blüt stellen/ als da seindt gra-
natöpfel blümen/ oder die rinden dar von/ geler ag-
stein/ Terra sigillata/ Bolus armenus/ drackēblüt/
blütstein/zū latein genant Ematites/rotrosen/ weis-
sen weirauch/vnd gallöpfel. Die ding solt du alle nes-
men/oder so vil du ir haben magst/yedes als vyl als
des anderen/vnnd die klein pulueren/vnd mit dickem
rotem wein ein pflaster daruß machen/vnd das pfla-
ster in ein secklin thün/ein fingers lango vns einis du

Der Frauen Rosgarten.

men dick/vñ an das secklin ein schnürlin machē / vnd
dz secklin in die gemächte thün. ¶ Itē ein pflaster auch
güt darzū / vff den leib vñ vff die gemächte / nym blü-
stein / genant *Ematites* / *Bolus armenus* / yedes ein
lot / draectenblüt / ein safft genant *Licium* / yedes ein
halb lot / gelen agstein / eichelheußlin / zipress nuß / gra-
natöpfel blümen oder die rinden / yedes ein quintlin /
zunderstein von der schmittē anderhalb quintlin / ter-
pentin / *Colofonia* / dz ist krieichisch bech / der beider ye-
des gleich vil / vñ souil das es gnüg sey zū einē pflaster
zūmachē / mit den vorgeschrybnen dingen / wol gestoß-
sen vnd gepuluert. ¶ Itē ein salb auch darzū / nim ein
öl genant / *oleū mirtinū* / roßöl / jedes ein halb pfunt / ge-
len agstein / abschabet vñ helfen bein / abschabet von
geißhorn rot corallē / *terra sigillata* / weissen wyrauch
yedes zwet lot weiß wachß fünff lot / vñ dē allen mach
ein salb / damit sol die fraw irē leib vnd auch die gemä-
chte salben vnd schmierē. ¶ Item ein bad darzū / in dē
die fraw sol sizē / biß an dē nabel. Nim wermüt spizig-
gen vnd breiten wegerich / vnd die saurē knülin an den
reben / vñ die iungen schoß an den bromber standē / vn-
zeitig pflaumē / vnzeitig schlehen / vnzeitig holzby-
ren / nesplen / yedes zwo hadtvoll / rot rosen hletter dry
handtfoll / eychen rinden vier handtfoll / nachtschat-
ten / wolffs strel / jegklichs zwo handtfoll / fünff finger
kraut vnd würtzen / *comentil* wurzel / naterwurtz /
yedes ein güte handtfoll / eichelheußlin ein schüssel vol /
eych öpfel / vnd geschelet eychlen / *Bursa pastoris* / zū
teutsch teschen kraut / yegkliches zwo handtfoll. Die
ding sol man zū puluer stossen / vñ das vberig sol man

Der Frauen Rosgarten.

zerschneyden/ vnd die alle sieden in regen wasser/ oder
wasser in dem .x. oder .xij. zünderstein drey mal erlösch
et seind/ Vnd züm letzten in dem selben wasser soll sie
baden/ also das das bad law sey. Vnd wan sie vß dem
bad gat/ hat sie dan grossen durst/ so soll sie mit weges
rich wasser/ Oder hat sie nit durst/ mit rotem dickem
wein yñemen ein halb lot der ladtwerq athanasia od
micleta. Item die ladtwerq ist auch gütt dar zü/ nyñ
alten rosen zucker vier lot/ rot korellē/ gebrant helffen
bein/ vnd bolus armenus/ jedes ein halb lot/ blüstein
drey quintlin. Die ding solten klein pulueren/ vnd mit
ein zucker rosat mischen/ vnd ein halb lot vff ein mal
yngeben / morgēs vnd abentz mit wegerich wasser/ od
mit reschen kraut wasser. Item ein anders dar zü / nyñ
blüstein/ reib in vff einē wezstein vnd wesch den stein
ab mit wegerich saft souil dz d saft rot werd/ des safftz
gib ir früe zü trincken zwen oder drey löffel voll. Item
dar zü seint auch gütt scheiblin vß der apotheken/ ge
nant troisci von gelem augstein oder troisci vō bolo
armeno/ deren zetreibe ein quintlin schwer/ oder ein
wenig mer/ mit fünff löffel vol wegerich wasser vnd
gibs ir zü trincken. ¶ Vnd wer diser ding will weite
ter vnder richt werden/ mag rat süchen bey den arzes
ten. ¶ Item ob aber der frawē nach der geburt züfiel/
das sie vber kame in der bermütter/ oder in den gemes
chten/ eyssen/ apostem/ geschwer/ vnd des gleichen/ so
sol man das geschwer seübren vnd reinigen/ vnd das
wee miltē mit dem saft von nachtschatten beren vß
getruckt/ vnd mit breitem wegerich saft vnd mit roß
öl. Also das man die ding woll vnder einander tempe
r

Der Franwen Rosgarten.

riere/ vnd solichs der frawen vff das geschwer yngies
se/ oder mit baumwol vff lege. ¶ Item ein anders dar
zū. So nim das weiß von einem ey/ vnd frawen milch
vnd wurzeln safft/ das temperier alles zūsamē/ vnd
thū wie vorgeschriben stot. Itē ein anders darzū. Die
fraw soll sitzen in einem bad biß an den nabel/ darinn
gesotten seyent granatpffel rindē/ rot rosen bletter/
eichelheußlin/ eychen rinden/ tormentil/ naterwurz/
vnd fünff finger kraut vnd wurz. ¶ Item so das ge
schwer geseübert vnd gereiniget ist/ so soll man es sal
ben mit disen salben/ der weissen/ oder der roten salbē/
die man in der appotecten macht oder mit andren sal
ben/ die da külen vnd heilen. ¶ Vnd wie man der fra
wen hilffet/ so sie geschwer hatt/ als yetz gesaget ist/ al
so sol man ir auch helffen/ so die bermütter oder geme
cht brochen weren. ¶ Wan aber der frawē nach der
geburt zūfält/ das ir der affter darm vßgat/ so soll die
hebam ir hend in einem güeten weissen wein wōmen/
vnd also mit warmen henden den affter darm/ hübsch
lichen hinyn trucken/ an sein rechte stadt. Vnd ob der
affter darm geschwollen wer/ so sol sie vngesotten but
ter in wein zerlassen/ vnd daryn baumwollen nezen/
vnd den affter darm damit vmblegen vnd beygē/ biß
das er entschwilt. Oder man soll den geschwollen aff
terdarm entschwellen mit baumwoll/ in warm milch
genetzt. Vnd wann er entschwollen ist/ so soll man yn
hinyn trucken/ wie vorgeschriben ist/ vnd sol den aff
terdarm verschiebē mit einem sūwelen wachß/ in ma
stix oder weissen weir auch zerlassen/ vnd ein binden
dar vber binden/ damit das das wachß nit weychen

Der Frauen Rosgarten.

möge. Vnd das sol man so oft thun/ vnd so manig
mal die frau zů stül gade/ biß der affterdarm wol ge-
festiget sei/ vnd nit mer heruß geet. Vnd ob man das
wachs niche brauchen wole/ so soll man baumwol ne-
men/ vnd die sinwel machen/ vnd in mastix öl oder spis-
canardi öl nezen/ vnd vast warm vff legen/ vnd dars-
nach binden/ wie vorgeschriben ist. ¶ Item ein an-
ders darzū/ wesch den affterdarm/ darin gesotten se-
yent ding die da trüeknen vnd yn ziehen/ als da seindt
galöpffel zıpreßnüß granatöpfel rindē/ geler agstein/
mastix/ weyrauch/ drackenblüt. Darnach würff dars-
uff gebrant hirsch horn wol gepulvert/ vnd thū in hins-
yn/ wie vor geschriben stodt. ¶ Item ob der frauen
nach der geburt/ die bermütter vßgieng. So soltu die
bermütter beyen mit warmem wasser in dem gesotten
seyent die ding. ¶ Lym zıpreßnüß/ rotrosen/ spicanardi
granatöpfel rinden / vnd auch die blümen/ vnd ey-
chelheußlin/ yedes zwey lot/ vnzeitig nesplen vnzeit-
ig sperbieren vnd öpffel/ vnzeitig pflaumen/ vnd
schlehen/ yeglichs ein handvol/ die ding die zū pulue-
ren seint die stoß groß/ vnd die kreüter zerschneid/ seind
die ding alle magstu sie haben/ in regen wasser oder
stabel wasser/ vñ mach ein bad biß an den nabel/ oder
bey ge die bermütter mit badschwammen oder baum-
wollen in dem wasser genetzet. Darnach trüeknen sye
mit einem weissen linden tuchlin/ vnd seige daruff das
puluer/ gar klein gestossen/ vnd durch ein seydin tuch-
lin gesyben oder gereden. ¶ Lym weyrauch/ gelen ag-
stein/ gallöpfel/ granatöpfel rinden vñ blümē/ zıpreß-
nüß/ alain/ spießglas/ Bolus armenus/ Mastix/ diß

Der Frauen Rosgarten

puluer bespreng vff die bermütter/vñ thū sie darnach
hinyn/vñ verbind sie mit warmē tücheren. Wer aber
die bermütter hart wordē vñ geschwullē/ so sol man sie
entschwellen vnd warm machen mit gutem warmen
wein/in dem bucker zerlassen sei. Darnach thū sie hin-
yn/wie vorgeschriben stadt/vnd setz zwo ventusen/vf
jegliche seittē ein neben den gemächten/wol vber sich
gegen dem leib zū/vnd leg die frauen an den rücken/
vast hoch mit dē hindren/vnd brauch das vorgeschri-
ben puluer vnd band/also lang/bis das die bermütter
bey der frauen bleibt/vnd nit mer herußgeet. ¶ Itē
ob der frauē zū felt nach der geburt/ das ir der nabel
vffgeet/so nim ein subtylen meißel/ vnd vmbbind yn/
mit einem subtylen linden tüchlin/vnd nim weiß wy-
rauch wol gepuluert/vñ temperier dz puluer mit eyer
klar/das es würt als ein fließend hünig/mit dem selbē
puluer vnd eyerklar/fülle den nabel inwendig/vnd
salb in vßwendig/vnd den meißel in dem selbigē gene-
gt/schübe vnd trucke in den nabel/vnd bind dē meißel
vnd den nabel zū. ¶ Zum letzten fälte den frauē zū zey-
ten zū/hart/schwär/sorgklich/vñ mißlich geburt/dz
die frauen also große nott leidē/das die gemächte vnd
affter zūsamen brechen vnd reyssen/ auch die bermüt-
ter heruß wüß. Vnd das ist darumb/so die gemächte
der frauen/durch die das kind gon sol/eng vnd zart
seint/vnd das kind groß ist/die werden so hart zwun-
gen/trungen vnd genötet/das solicher buch geschis-
cht. Ist nün die vßgägē bermütter/gebeygt/gewesch-
en/gewömet/entschwellen/vnd yngetruckt worden/
wie vorgeschriben ist/om̄ einem dem nechsten stuck.

Der Frauen Rosgarten.

Darnach soll man den bruch zwüschen den gemäch-
ten vnd dem affter vier oder fünff hafft geben/ so vyl
not ist/ mit einem starcken seyden faden. ¶ Item man
mag ir helfen in einem anderen weg/ on hefften vnd
on neygen des fleisch/ also. Man soll nemē zwey starck
leinen tüchlin in der leng/ als der bruch ist zweyer fin-
ger breit/ die nach der leng on nāt/ sund selbs end seint
Vff die selbē zwey tüchlin sol man streichen ein starck
habent pflaster/ das wol anhalt vnd bleibt/ vnd soldz
ein legen/ vff die rechten seitten neben den bruch/ das
ander vff andern seitten neben des bruchs lenge. So
mün die pflaster wol vff geleit seint/ vnd hart der haut
ankleben vnd angehefft seint/ also das die haut oder
das fleisch des bruchs/ für yedes tüchlin für gang züm
wenigsten eins rocken halmē dick oder ein wenig me.
Darnach sol man die tüchlin mit einem starckē faden
zusamen hefften vnd neigen/ also das man das fleisch
nit begreiff. Als dann die wundartzet wissen sollēt/ so
gond die leffzen des bruchs zusamen. Darnach sol mā
flüssig bech daruff legen. ¶ Item ein anders zū dem
vorgeschriben bruch. Nīm walwurtz/ zū latein genāt
Consolida maior/ dörrē die wol/ vnd stoß die zū pul-
uer. Darnach nym gepulvert römisch kummel vnd
gestossen zymmet rōien/ die alle temperier mit ein an-
der/ vnd thū das puluer der frauen in dē bruch/ vnd
in ir gemacht.

**Das acht Capitel sagt von miß-
lingen zū den kinden/ vrsachen vnd zeichen des mißlin**
H ij

Der Frauen Rosgarten.

gen. Auch von zufällen nach dem mißlingen/ wie mā
das fürkommen soll ic.

Mißlingen zu dem kind ist nit anders dan ein
geburt oder geberung eins vnzeitigen kind
des. Vnd das geschicht in vil weg. Zuzeiten
beschicht es/das vor der geschepff des kinds/
vnd ee es die seel empfacht. Zuzeitē geschicht dz/nach
dem vñ die seel yngegossen ist/vnd ee sich das kind reg
vnd bewegt/das ist vor dem halben teil der zeit. Zuzei
ten beschicht es nach dem halbē teyl/vor der bewegūg
des Kindes/vnd vor gāger vollkommēheit der zeit d ge
burt/so das kind von mütter leyb vßgeet wider zimli
cheit natürlichs lauffs gewonlichen tod/doch vnder
weilen lebēdig/vñ soliche geberung des kinds zu vnzei
ten/od wider zimlicheit natürlichs lauffs kumpt von
vil vrsachē wegen. Einmal kumpt es von der bermū
ter/so der yngang da sich die bermütter beschlüßt/zū
weit ist vnd sich nit wol mag zūschliessen/oder das der
yngang der bermütter/den man zū latein nennet/ in
terius os matricis/zū glac/zū hāl/vnd weich ist vō bö
sen flüssen/so da hinlauffen. Oder darumb das die ber
mütter inwendig vngechickē/luckē/vnd vol feüchtig
keit ist/also das sie den manlichen samen/oder dz kind
das sie empfangen hatt/nit behalten mag. Oder dar
umb das die bermütter mit etwas krankheiten belas
den ist/als mit apostemen/eysen/geschwer/vnd der
gleichen. Oder darumb das die adren vñ die band der
bermütter/an die das kind in mütter leyb ist gehefft/dur
ch die das kind sein spyß empfacht/von schlymiger für

Der Frauen Rosgarten.

chtigkeit/verstopffe seint. Oder von bösen blästen zerbrochen seint/von des wegen das kind sein speiß nicht haben mag. Sunder in dem andern oder dritten monat nach dem als es empfangē ist/zū vßgāg genōt würt. Dann als Ipcras spricht. Welche frawen zymliche leib haben/nit zū feißt noch zūmager/vnd die schwanger werden/vnd ynen mißlinge in anderen oder dritten monat/on offentlich vrsach/den selbē frawen seint die band/die das kind in müter leib behalten/zū latyn Cotiliones/voll böser schleyziger feüchtigkeit/darumb sie brechen/vnd die frucht von irer schwere wegē nit behalten mögen. Darzū spricht Auicenna/dz den frawen gewonlichen mißlinge/in dem andern vnd dritten monat von blästen/vnd feüchtigkeit der adre/die da seint in der bermütter. Ne auch mißlinge den frawen zū zeiten von krankheit wegen der glider/so an die bermütter stossen/vnd ir nahe seint/als so der affter mit eyssen/geschwer/gesyg vnd sygwartzen/beladen ist. Oder die blasß warm sie ein stein hatt/geschwer/eyß oder die harn wind ic. Vnd ist das die vrsach den groß hert vberig vßtrucken/so dann geschieht in krankheiten des affters vnd der blasen/macht große bewegung vnder sich dardurch die band der geburt lassen/vnnd brechen. ¶ Auch kumpt mißlingen von einer krankheit/die man zū latein nennet Tenasmon/vnd ist ein soliche krankheit/so der mensch on vnderlaß begird hat zū stülgang/mitt trucken vnnd nöten/vnd doch wenig schafft/oder gar nichts. Darüb spricht Ipcras. Welche fraw/empfangen hatt vnd stoffet sie die krankheit an/der mißlinge gewonlichen

Der Frauen Rosgarten.

zū dē kind. ¶ We mißlinge den frawē von grossem sch
weren hūsten/ als auch Ipcocras schreibt. Dē frawen
die empfangē habē/ die zū vil dürr vñ mager seint/ miß
lingt gewölich ee sie zū leib legen. Vñ sagt Auicēna vi
sach/ dan die frauwendie also schwanger vnd verzert
seint/ die speiß so sie niessen brauchēt sy zū enthaltung/
vnd ersetzung oder erstreckung irs lybs. Darumb nit
souil speiß ynēn vberig ist/ damitt das kind im leib nar
rung mag haben. Darumb werdē die kinder schwach
in mäter leib/ vnd mögēt nit bleibē/ sūnder sie werden
genōt zū vßgang. ¶ Auch mißlinge dē frawen/ die sich
zū vil verblütē/ od ir zeit zū vil gehabt haben. Darüb
so spricht Ipcocras/ wā die fraw so sy empfangē hat/
iren blūmen hat/ so ist es vnmüglich/ das ir frucht ge
sundt sey. Das sol mā verstōn/ so der frawē blūmē vyl
seint/ vnd die fraw nit starct an leib ist/ besunder ring
vnd mager. Auch so sie ir gezeyt hat nach dem dritten
monat/ dan den ersten vnd dē anderē monat/ mag der
frawen ir blūm wol kōmē/ on schaden der frucht/ wā
die frucht klein ist/ vñ nit vil narung bedarff. ¶ Auch
mißlingt der frawen/ als Ipcocras spricht/ so sie das
blüt von ir laßt/ das soll man also verstōn/ so die fraw
nit vil blūtreich ist/ wann hett sie mer geblūtes dann
das kind vnd sie bedorfften/ so möcht sie wollassen nar
ch dem vierden monat/ vñ vor dem sybenden/ doch soll
sie nit lassen on not vnd redliche vsach. ¶ Auch miß
linge den frawen/ so sie scharpffe artzney brauchen/
stülgang zū machen/ vor dem vierden vñ nach dem
sybenden monat. Vnd ob es aber not het die frawen
zū purgieren/ das doch on mercklich vsach nit besche

Der fräwen Rosgarten.

hen sol/so wer es minder sorgklich noch d frucht scheds
lich/zwischen dem vierden vnd sybenden monat/ also
das solichs beschehe bescheidenlich/ mit subteyler vnd
sensfter artzney/ als Ippocras spricht. ¶ Der frawen
mißlingt auch gewonlichen/so sie ein groß rür anstoß
set. Dan Ippocras spricht. Welche fraw schwanger
ist/vnd ein grossen durchlauff des stülgangs hatt/da
bey ist ein sorg/das ir mißlingt/das soll man also verz
ston/von einem jegklichen grossen durchlauff/d lang
werig an einer magern frawen ist. Wan das blüt der
frawen mindert sich/vñ würt die fraw bekrenckt/da
mit die frucht genöt wirt zü vßgang/mangelhalb der
spys. ¶ De mißlingt d frawē/so sy sich vil erbrücht vñ
vnwillet. Dan Auicenna spricht/das erbrechen vnd
die not im erbrechen macht die frauwen mager/verze
ren sie/vnd brechend villycht die band d geburt/durch
uberflüssige bewegung im erbrechen. ¶ Item der fra
wen mißlingt die grossen hunger leydet/ oder mit eins
er schweren scharpffen Franckheit beladen ist. Dar
umb so spricht Ippocras Welche fraw schwanger ist/
vñnd fällt in ein grosse Franckheit/das ist tödlich/ als
die pestilenz/brust geschwer/der schlag/hinfallender
siechtag/vñnd das hart scharpff fieber. ¶ Auch miß
lingt den frauwen/von grosser füllerey/die das kindt
in mütter leyb erstecket/vnd dem kind sein speiß vnfü
rig macht/dann vberige füllerey mag die natur nicht
verdauen noch gütt blüt machen/da von das kind
gespeyst soll werden. ¶ Item den frauwen mißlinge
darumb/das das kind vast blödd vnd Franck ist/von in
wendigen oder vßwendigen sachē die es krēcken/ oder

Der Frauen Rosgarten.

ganz tödten/darumb die bermüter beschwert würt/
vnd sich vnderstadt das kind vß zütreiben. ¶ Demiß
lingt der frauen/so das büschelin oder felin/in dem dz
kind verwicklet ist zü vnzeiten bricht/wann es zü sch
wach ist/vnd das kind nie behalten mag. Oder so die
feuchtigkeit d bermüter flüßet/die die bermüter glatt
macher vñ reizet vnd fürdert das kind zü vßtreiben.
¶ Auch mißlinge der frauē von grosser vberiger kel
te des luffts die das kind tödt/ also geschichte in den lä
den gegen mitternacht nähig/oder von grosser hitze/
die da krafftloß machet die müter vnd das kind/in sun
der in heissen landen gegen mittētag vast nähig. Dar
umb sollent schwanger frauen nit vil badē/noch lāg
im bad sein/von dreyerley vrsach wegen. Züm ersten
so gewinnen sie ein grossen athen hitz bald des bades.
Züm anderen mal macht das bad weich die band der
frucht/weytert den weg der geburt vñnd macht glatt
vnd schlypfferig/von des wegen/die geburt weychen
müß. Züm dritten mal so würt dem kinde in müter leib
zühēiß/darumb es genöt würt zü vßgang damit es dē
küelen lufft haben mag. Darumb sollē sy nit vil/noch
lāng in dem bad sein/so sye schwanger gond/dann so
vil/wie vorgesagt ist von der hartē geburt/wie die fra
wen/die leichtern mögen mit baden. Da bey auch ge
sagt würt/wie das der sicherist weg were/das die fra
we der geburt nähig/wüschē ir bein wie obstat/damit
sie der grossen vberigen hitz des leybs vertragen wür
de. ¶ Auch mißlinge der frauen/so sich die zeit en
dert/oder sich verwandelt wider gewonlichem lauff
der natur. Dann Ipcras sprichet/wann ein war

Der Frauen Rosgarten.

mer feüchtet winter ist / vnd hiennach kumpt ein kälte
trucken glentz / das den frauen die im glentz geben
sollen liederlichen mißlinge / von leichter vrsach wegē.
Vnd ob ynen aber nitc mißlinge / so geben sye doch
bresthafft kind / die bald sterben / oder mit grosser vnges
ündtheit schwachlichen leben. Von solcher vrsach we
gen / dann in dem selbē winter ist der frauē leib warm
vnd feücht / vnd weiter vffgehon von der wōme oder
feüchtigkeit des winters / als ob sie in einem warmen
wasser bad wer gewesen. Darumb das die kälte des
nachgenden glentz leichlichē iren leib durchtringet.
Wan nūn das kind in mütter leib in dem warmē win
ter der wōme gewonet hat / vnd darnach schnel anfa
cht das kälte glentz / so durchtringet die kälte das kind /
also das es in mütter leyb oder bald nach dem es in die
se welt geboren würt / sterben muß. Vnd ob es bey
leben bleybe / so mag es doch die lenge soliche grosse en
derung vnd verwandlung der wōme in die kälte gar
kaum erleyden vnd vbel erzeugen / oder es muß kreuck
lichen / vnd mit grossen vnstaten leben. ¶ Dem miß
lingden frauen vß grosser bewegung irs leibs vnd
grosser arbeit / vnd von grossem springen / besunder
so sie hind sich springen / nach dē sie empfangen hondt /
als gewonlichen beschicht mit vnzüchtigem freuenli
chem tanzen / so man ein reygen springt. ¶ Item den
frauen mißlinge auch geren die vbel fallen / vast ge
stossen / geschlagen / vnd geworffen werden / vnd die
offt vnd allzeit zūvil vnkeuscheit pflegen. ¶ Item den
schwangeren frauen mißlinge auch vō grossem zorn
vnd forcht / von erschreckung / vnd traurigkeit / von

Der frauen Rosengarten.

gehört schneller zufallender freude. **E**tem wann einer frauen zu dem kindt mißlingt/ so hat sie gewonlichen größern schmerzen vnd wee/dan sie hat so sie natürlichen gebürt. Vm solicher vrsach willē. Dan mißlingē ist wider die ordenung der natur. Aber die natürliche gebürt ist der natur genämer vnd gleichförmiger.

Nun volgen hie nach etlich zeichen/dabey man erkennen mag/ ob der frauen mißlingen sol oder wil.

E Das erstzeichen/wann der frauen brust/die vorhin gesunde/teck vnd vest/vnd vol ist gewesen/abnimmet/ler/vnd welck würde/oder nider sitzt/so mißlinget ir gewonlich / als Ipcras vnd Auicenna sprechend. Dann wann der frauen brust snel vnd gächling abnympt/so mißlinget ir vff den selben tag. Vn ob ein frau zweyer kinder schwanger wer/vnnd die ein brust welck würde/die vor gesunde vnnd teck was/so mißlinget ir zu dem kind/das da leyt in der seiten/an der die brust ist welck worden. Vnnd spricht Ipcras/Würt die rechte brust welck / so mißlinget ir zu einem Knaben/dann gewonlichen ein Knab in der rechten seiten ligt/vnnd ein meigelin in der lincken seiten. Das soll man also verstōn/wann ein frau schwanger ist zweyer kind/eins kneblins vnd eins meytlin. Ob aber die kind beid Knaben weren/oder alle beid meitlein/an welcher seyten dann die brust welck würt/so mißlinget ir zu dem kind/das in der selben seiten ligt.

Der Frauen Rosgarten.

Item andere zeichen/wann die frau groß wee in der bermüter befindet/vnd rötet ir das angesicht/vnd zittert ir der leib/yn dem sieber/mitt dem haupt wee/vnnd empfindet groß wee inwendig in den augen gegen dem hirn zu/vnd würt die frau laß vnd schwer in iren glidern. Die zeichen bedeuten/das der frauen von stund an/in kürzer zeit mißlingen würt/vnd besunder so die frau mit den obgemelten zeichen irs blümen vil gewar würt. **I**tem andere zeichen. So der frauen leib sich vff bleygt/spant vnd hert würt/vnd doch nit schwer/vnd lauffen die bläst hien vnd her wider/vß einer seiten in die anderen/vnd besunder so der bläst weret/so die frau yffet oder trincket die ding die bleyen. Das ist ein zeichen das der frauen mißlingen möcht/von bösen blästen oder winden/vnd besunder im anderen oder vierden monat.

Wie man mißlingen fürkommet vnnd auch wenden sol.

So nün gesagt ist von den dingen der vsachen des mißlingen/vnd auch von den zeichen des mißlingens. So ist weytter zu sagen/wie sich die frauen hütten sollen/vor dem mißlingen. Vnnd solich hüt ist nit anders/dann das die frauen fliehen/vn lassen all ding/so dann vsach geben zu dem mißlingen/von denen genugsamlich in einer ordenung nach einander obgemelt ist/doch in einer kürze ist etwas dauon zu sagen ic. **I**n dem ersten besorgt die frau mißlingen/darumb

Der Frauen Rosgarten.

das der yngang der bermütter / oder gemacht zu weyt
ist. So sol man die eng machē mit bädern / beyung / sal
ben / pflastern / räuchē / die von natur zuschliessen vnd
eng machen / von denen vorgesagt ist im sybenden ca
pitel / von vberigen blümen vñ flüssen / die dan den fra
wen nach der geburt zufallen. ¶ Besorgt aber die fra
we mißlingē / darumb das der yngang der bermütter
zu glatt / schlypferig vnd feücht ist / od die band des kin
des / mit schlymiger feüchtigkeit vnd bösen blästen vñ
winden verstopft ist / so sol man die wunden mitt artz
neien / die da reinigē / purgieren / trücknē / vñ die wind
verzeren. Doch soll das nit beschehē on hilff vnd rhat
eins weisen gelerten artzet / von der sach wegē / dan so
licher flüß mancherlei seint / vnd einer ands zu wendē
ist / dan der ander. ¶ Besorgt die fraw mißlingē / bres
stenhalb der bermütter / od an andt endē / bei d bermü
ter / als ob dz geschwer werē / eissen / gefyg / fygwartzē /
die harnwind etc. So sol mā aber rat süchē bei d arze
ten / solichs zu wendē. ¶ Besorgt die fraw mißlingen /
darüb das sie zu vil mager / dürr vñ verzert ist. So soll
sie niessen speiß vnd träck die feücht machē / vnd dē lyb
machē zülegē / als güttung fleisch / kappannē / künzin /
lampfleisch / kalp fleisch / rephüner / baselhüner. ¶ Be
sorgt aber die fraw mißlingen / von schwerer harter /
scharpffer krankheit wegen. So soll man die selben
krankheit wendē / mit artzneien die darzu gehörē vnd
eigentlich seint. ¶ Besorgt die fraw mißlingē vñ hun
gers wegen. So sol mā das wunden mit zimlichē essen
vnd trinckē / nit mit füllerey. ¶ Besorgt die fraw miß
lingen von vberiger füllerey / als leyder ietzund in etli

Der Frauen Rosgarten.

chen stetten geschicht. So sol ein zimlicher abbruch be-
schehen. Vnd ob es not wer. Ein senfft mit purgatio
gebraucht werde. ¶ Vñ ob des blüts zūvil wer/so soll
ein ringe lāsse geschē/die allein hiennimpt das vber
flüssig blüt/vñ dem das kind in mütter leib erstickē mö-
cht. Wann aber die schwanger frauw lassen möge/vnd
wann vñ wie sie sich purgieren möge. Das ist gar lau-
ter vnd klar in disem. viij. capitel obgemelt/ in zweyen
stücken nach ein ander/ von den vrsachen des mislin-
gens/mit eygentlichen fürwortē/nit notē hie noch ein-
mal zūschreiben. ¶ Besorge die frauw mislingen von
grossen hūsten/von erbrechung von einē rūr/von ei-
ner krankheit genāt Tenasmon/oder von verblütē/
es sei vñ der nasen od anderswo. So sol mā die ding
wenden/nach aller zymlichkeit/vnd ein zū flucht habē
zū den gelerten artzeten. ¶ Besorge die frauw mislin-
gen/darumb das das büschelin in dem das kind lyt lei-
chtiglichē brechē möcht. Vnd von des bruchs wegen
die frucht nit behaltē möcht. Solichs ist hart zū wen-
den/dan̄ das sich die frauw in gāzer hūt halt/vñ mey-
de groß übung vnd bewegung mit arbeit/springen/
tanzen lauffen/vyl ston vnd gon/vnd schwer ding zū
heben. Alle anderen mislingen/sol man wenden/ also
das die frauen meyden/fliehen/scheühen vnd abstel-
len alle sachen/denen mislingen nachfolget.

Das. IX. Capitel sagt von einem
todten kindt in mütter leib/auch von dē zeichē eins tod-
ten kindt/vnd wie man es vñ mütter leib bringen soll/
in zweierley weiß vñ weg mit artzneyen vñ sunst zc.

Der Frauen Rosengarten.



As neünd Capitel sagt von einē todten kind
in mütter leib. Vnd werden zwelf zeichē hie
vnden beschriben. Das erst/so der frauwen
brüß welck vnd waich werdē/vie vorgeschri-
ben stat im achten capitel von den zeichen des misling-
ens. Das ander zeichen eins todte kinds. So sich das
kind nit mer reget in mütter leib vnd sich doch vorhin
geregthet. Das dritt zeichē/wann das kind in müter
leit salt von einer seitten zū der anderen wie ein stein/
so sich die frau vmbkeret. Das vierd zeichen so d frau
wen ir leib erkaltet vnd ger nabel/vnd seind doch vor-
hien warm gewesen. Das fünfft zeichen. So auß der
bermütter gon böß stinckend flüß/vnd besunder so die
frau scharffhyzige tranckheit gehabt hat. Das seßt
zeichen. Wan der frauwē ir augē tiefst on in dē haupt
vnd das weiß der frauwē braun wirt/vnd ir die augē
vnd nase starren/oder ragē/vnd die lefftzē werdē ply-
farb oß dunckel blaw. Das sybend zeichē eins todten
kinds in müter leib. So die frau vnder dem nabel/vñ
in den gemächte groß wee hat/vnd ir angesicht ganz
vngestalt vnd misfarb ist. Das acht zeichen/ So die
frau hat begird zū essen oder zū trincken widerwertig-
geding/anders dan man gewonlich isset oder trinckt.
Das neünd zeichen/ So die frau nit schlaffen mag.
Das zehēd/ so die frau die harnwind on vndlaß hat/
vnd begird zū stülgang mit trengen vnd nöten/vund
doch wenig stülgang oß gar nicht. Das eilffte zeichen/
Der frauwē wirt gewölich ir athem stinckē vnd übel-
riechend am andern oder drittē tag/nach dē vnd das
kind tod ist. Das zwelfte zeichē/ So merck man ob das

Der frauen Rosengarten.

Kind todt ist in müter leib. Wan man ein hand in was
mem wasser gewönet / vnd glegt vff der frauen
leib / regt sich dann das kind nit von der wöme / so ist
es todt. Das setz zwölff zeichen des todten Kindes in
müter leib. Vnd ye mer der zeichen funden werden an
einer schwangeren frauen / ye gewisser man ist / das
das kind in müter leyb todt ist.

Wie man das todt kind von mü- ter leyb bringen sol.

¶ Zum ersten sol man acht nemen vnd war nemē / ob
man das todt kindt von müter leib bringen mög / vnd
die müter bey leben behalten / wo das sein mag ist vast
güt. Wa aber das nit wol sein mag / soll man gott las-
sen walten. Vnd wan die müter nit bey leben bleyben
mag / das sol man also erkennen / wan ir geschwindt /
oder ir amechtig würt / vnd vast vergeflich würt / od
on gedechnuß / vnd ir die glieder schwer vnd vnuermü-
glich werden. Vn wan man ir zürüffet / oder mit ir re-
det / das sie wenig / oder gar kein antwurt gibt / besun-
der so sie schwächlich antwurt / so man ir mit lautter
stym zürüffet. Vnd wann sie dz gegicht ankumpe vnd
nit essen mag / vnd würt ir der ader schlag snel / vnd
klein / vnd so ir das geäder zitteret / dobet vñ würet / das
bey erkennet man das man der frauē nit zühilff mag
kommen / noch sie bey leben behalten mag. Darumb
muß man sie gott befehlen. Ist es aber sach das man
das todt kindt von müter leyb bringen mag / vnd die
müter bey dem leben behalten / so wider fert ir sollich
nit / wie das dan yetzund gesagt ist. Darumb sol man

Der Frauen Kosegarten.

grossen ernst ankeren vñ fleiß brauchē/ vñ kein arbeit sparen/damit die frau des todten kints bald entladē werde. ¶ Nun mag mā das todtē kind von mütter leyb bringen in zweyerley weg. Zum erstē mit artzneyen on schnyden vñ zerreißen des todten Kindes. Zum andern mal/so kein artzney helffen vil/mitt hocken vñ zangen. Wiltu das todtē kind bringē von mütter leyb on zerschneydung vñ zerreißung des todten Kindes/vñ auch on hockē vñ zangē. So mach ein rauch vñ hiffen oder von esels mist/vñ den zū der frauē. ¶ Item ein anders mach der frauē ein rauch vñ den zū/vñ ein naterbalg/vñ myrra/vñ bibergeil/vñ gelē schwebel/vñ von galbanum/vñ oppoponacū/vñ von rōte/damit man vor ferwet/vñ taubē od habich mist. Die alle od ir yegklichs sol man zerstoßen vñ mit kügallē zū einē teig machen/vñ daruß kügeln machen in der größe als haselnuß. Der selben kügeln/leg eins nach dē anderen vff ein glüt/vñ laß den rauch vñ den zū der frauē durch ein vor in ir gemacht gon. ¶ Item ein anders. Nūm Thimiamā/Oppoponacum/Galbanum vñ lebendigen schwebel/yegklichs gleych vil/vñ mische die mit einer kügallen/vñ mach kügeln daruß vñ mach ein rauch/wie vor geschriben stot. ¶ Item ein anders Nūm Azafetida ein halb quintlin/dürt rauchen drey quintin/myrra zwey quintlin/daruß mach ein puluer/vñ gib vñ ein mal ein quintlin schwer wol gemessen/in weyßem wein der frauē zū trincken/oder in wasser in dem feuenbaum gesottē sey. ¶ Item ein anders/gib der frauē zū trincken ein wasser/in dem gesotten seint seygen/feumgrecum/vauten vñ

Der Frauwen Rosgarten.

rot dossen/dz macht das kind schlypffen. Darnach sol man im von stat helfen mit obgenantē stückē. ¶ Itē anders. Nīm gūmi armoniacū/ oppoponacū/ chusts wurz zū latein Elleborus/ leußsamen/ zū latein Staphisagria/ vnd osterlucy/ zū latein aristologia longa/ colocuintida on die kernen. Die ding zerstoß alle/ vnd mische sie mit kīgallē vnd mit grūnē rautē safft/ vnd mach einzapffen mit baumwollē od sunst wollen/ den zapffen bestreich wol/ vnd mach in vast feucht in dem selben safft vñ kīgallē/ vñ schüb in/ in die gemecht der frawen. ¶ Itē ein anders/ mach ein zepflin von baumwollē/ des mittel fingers lang/ vnd groß/ vñ neß es in rautē safft/ darin scamonea zertrybē sy/ vñ schüb das zepflin der frawen in ir gemecht. ¶ Itē ein ands/ nīm holzwurz/ seuēbaum/ gartēkress/ jegklichs gleich vil wol zerstoßen vnd gemengt mit kīgallē/ vñ neße dar in ein zepflin in der größe vnd lēnge wie vor/ vñ brauch es wie vorgeschribē stadt. ¶ Itē ein anders/ die frau sol trinckē einer andn frauē milch/ so geet dz todt kind von ir. ¶ Itē nīm diptam safft oder das puluer seiner wurzlen. ij. quintlin schwer/ gib es der frauē in wein zū trincken/ ist sach das sie nit hatt böse hitz/ oder gibs ir in warmem wasser/ hat sie hitz/ dz treibt das kind vß on schadē. ¶ Itē ein anders/ nīm myrra. j. lot/ zymet rözen/ galbanū/ vnd bybergeil/ yedes. ij. quintlin/ oppoponacū. j. quintlin. Dise ding temperier mit kīgallen/ mach daruß pillule. j. quintlins schwer/ vñ leg es vffglügend kolen/ vnd laß den dampff zū der frauē in ir gemecht gon. Diser dampff treibt vß das todt kind/ vnd dēbrand/ auch dz gerunnen blüt von der frawen.

Der frauen Rosgarten.

Ere ein bad darzu / nim wasser müntz / gertwurts /
byß / jegklichs ein handvol / in dē bech. j. lot / rote. v.
lot / canillē blümē / bynsugē / femū grecū / jedes. iiij. lot
Dise ding seind alle in regē wasser / darin sol die frau
badē. Vñ darnach nim hünerschmalz vñ enteschmal
ze / jedes. j. lot / vñ tillē öl. iiij. lot / damit salb ir dz haupt
te / so sie vß dē bad kñpt / darnach gib ir zu trinckē and
halb quintin dattel kernē gepulueret / vñ ein dritteil. j.
quintins saffrā / das gib ir zu trinckē in weissem wein.
Ire ands / nim Oppoponacū mach daruß zepflin als
ein finger / das sol die frau in ir gemächt schieben / dā
es zeücht das tod kindt heruß. **E**re ein anders. Nim
galbanū ein quintlin oder ein wenig minder / vñ geiß
milch drey oder vier lot / zertreib das galbanū in d
milch / vñ gib das der frau zu trinckē. **E**re ein anders.
Nim galbanū vñ zertryb es in byß safft / vñ mach
daruß ein pflaster mit ein wenig wachß / vñ strych es
vff ein tüch / eins messers dick / in der breite vñ lenge /
das es mög reichē vñ der rechte seite bis in die lincke
seite / vñ von dē nabel bis vff die gemecht. **E**re ein an
ders. Nim dryacters / den man nēnet Dyatesseron zu
latein / vñ gib in der frauen yn / es treibt vß das tod
kind. **E**re vñ ob soliche argney vñ stück alle / wie die
in einer ordenung nach einander obgemelt seindt / das
todt kind nit vß trybē möchte / so muß man ernstlich in
die sach sehē / vñ das todt kind von der mütter bringē
mit hocken / eysin zwangē / vñ andern gezeügen / dar
zu gemachte / vñ sol mā im also thün. Man sol die frau
an rucken legē / das haupt vast nider legē / vñ die bein
hoch vber sich. Vñ solent die frauen an beiden seiten

Der Frauen Rosengarten.

starck vnd vest hebē/ beiden armē vñ starck anbindē/
also das man sie nit naher ziehen mag/ so man dz kind
vßzeücht. Darnach sol die hebam d̄ frauwē schloß vff
thün mit der lincken hand gesalbet mit weißgilgen öl/
oder mit andern dingē die da glat vnd schlypfferig ma
chē/ also dz die finger gestreckt vñ geschmuckt seyent/
wol bey einand. Vñ sol also greiffen in die schloß d̄ fra
wen/ vnd sūchē die glider des todte kindes/ damit sy wif
se/ die ysen hocken yn zūschlahē/ vnd das todte kind also
mög vßziehen. Ist nūn das das todte kind/ stadt in mū
ter leib mit dem haupt an der geburt/ so soll die hebam
den hockē schlahē in ein aug des Kindes/ oder in dē gu
men des mundes/ oder vnder dem eyñ in den halß/ oð
in ein achselbein/ oder in ande glider des Kindes da der
hock yn gat. Ob es sach were/ das das todte kindē kñpt
mit dē füßen an die geburt/ so soll die hebam den hockē
schlahen in das gebein/ ob dē gemechte des Kindes/ als
in dē mīclē ripp/ oð in dz gebein der brust/ oð hīnden in
den ruckē. Wan sie dan ein hockē yngeschlagen hat/ so
sol sie dē hebē mit der rechtē handt/ vnd doch noch nit
ziehen/ vñ sol mit der linckē hand aber zū d̄ frauwē gryf
fen/ vñ ein andn hackē yn schlahē/ in dz todte kind gegē
dē erstē hockē über. Darnach sol die hebam mit beiden
hēdē hübschlichē zūmal ziehē/ vñ nit mit einer allein/
darū b/ das dz todte kind zūbeidē sytē glych zogē werd/
vñ sol also lāgsam zuckē/ nit schlecht heruß/ besund vō
einer sytē zū d̄ andn/ vñ wā sy also hübschlich zūcht/ so
sol sy mit dē zeigfinger wol gesalbet gryfen zū d̄ frauwē
vñ ledigē vñ lösen dz kind all vñher in d̄ mūter/ vnd es
geschicklich machē zū dē vßgāg/ vñ es abschelen/ ob es

Der Frauen Kosegarten.

angehefft wer. So nūndz todte kind vō sollichē ziehen
vō stat gon wil/so sol die hebam die hockē je lēger je hō
her schlabē indz todte kind ob es net würd/ also lāg biß
dz todte kind gang vō mūter lyb gezogen wirt. ¶ Vñ ob
sach wer dz an dē todte kind ein hād allein on die ande
sich erzeigt/vñ mā die nie leichtlich mag hind sich schie
ben in mūter leib/vō enge wegen d̄ schloß d̄ bermūter.
So sol man ein tūch vñ des kindes hand binden/dar
umb dz sie nie weichē oder entschlipffen mag/vñ sol so
lang an d̄ hand ziehē/biß d̄ arm gāz heruß gat/so sol
mā dē arm abschneydē bey d̄ achsle. Des glichē sol mā
auch thun/wān an dē todte kind beid hend vñ arm al
lein biß an die elēbogē erscheine/so mā die sunst nie hin
dersich bringē mag zūrechter schicklicheit. Also wā die
fuß einer od̄ sy beid erschynē an d̄ geburt/vñ d̄ leib nie
nachvolgē wil. So soll mā die bein heruß ziehē/vñ die
obē bey dē gemechte/in dē gleichē abschneydē. Darzū
die wundarzte/besund̄ instrumēt vñ gezüig habē solle/
als scherē/eysin zangē/vñ eysin hocken/damit solliche
gleich/ringlich vñ leichtlich abgetruckt vñ geschnit
ten mögen werdē. Darnach sol sie das vberig/so dan
beliben an dem todten kind fügen/schieben/vñ ziehen
es sey ganz oder in stück wyß/biß das todte kind/ganz
vonder mūter kumpt. ¶ Vñ ob des todte kindes hau
pte so groß wer zerblasen vñ zerschwellē/oder vol bö
ser feuchtigkeit vñ flüssen/das es vō enge wegen der
schloß/vō mūter leib nie möcht. So sol die hebam zwis
schen iren fingern habē ein laß ysen/oder ein scharpff
messerlin/vñ sol des todte kindes haupt vffreissen/so
wirt das haupt dester kleiner/vñ fließent die fluß vñ

Der Frauen Rosgarten.

die wasser vß dē haupt. Vnd ob das haupt von natur
groß wer/so sol die hebam dz haupt zerbrechē/ zertrus-
cken/zerspalten/vñ das theilen wie sie mag/vnd mit
zangen damit man zeen vßbrüchet/die stück der hürn-
schalen vßziehē. ¶ Item ob das haupt vō mütter leib
gangen wer/vnd die brust des todte kindes vō ir grö-
ße wegē/oder enge der schloß/nit hernach möcht. So
sol man die brust zertruckē vnd zerspaltē/wie mā mag
vnd oben bey dem achselbein anheben/damit das sie
von stadt mag gon. Des gleichē were dem todte kind
der leib zerschwellē vnd zerblasen/so soll man im den
leib vffschneyden/so entschwillet es vnd wirt kleiner/
vnd fließend die wasser heruß. ¶ Vnd wer es aber
sach das zūzeiten des todten kindes in mütter leib/der
yngang der bermütter/von geschwulst wegen zū en-
ge were/vnd zūtrucken/von einem hitzigen apostem.
So sol man nit vndersteen das todte kind von ir zūbrin-
gen/biß das man mit vil feister öll/vund glatter sch-
mälzer/vnd mit sitzen in einem wasser bad/oder mit
beyung der bermütter/schicklichen vnd weit macht/
dem kind zū vßgang. Vnd ob nach vßgāg des todten
kindes der seawē zū vil blüt flüß kāmen. Soll man ir
helffen/wie obgemelt ist im. vii. capitel/ von dē zūfällē
der frauen/so sie hat nach der natürlichen gebürt.
¶ Item ob das kind kām vff einer seite an die geburt/
ist es dan möglich/so sol man es schicken vnd schieben
zūrechtem vßgang. Darnach sol man die bermütter
beyen/salbē/vnd schmierē/damit die bermütter gewe-
tet werd. Will sich aber das todte kind nit lassen schy-
ben/so sol man es inwendig zerschneiden wie vor stot.

Der Frauen Rosgarten.

Item wer es sach/das die mütter todt were das mā wol erkennen mag/durch zeichē eins todtē menschen/vnd ist dabey ein hoffnung/das das kind lebe. So soltu der frawen mund/die bermütter vñ die gemächte offfen halten. Darumb das das kind lufft vñnd athem hab/als die frawen gewonlich wol wissen. Darnach soltu die todt fraw/nach der lenge/in der lincken seite vffschneiden mit einē schermesser. Dann die linck seite ist freier vñnd lediger wañ die recht seite/das vrsacht die leber/die in rechten seyte leit. Vñnd wañ du die fraw vffgeschneydest/so greiff hinyñ mit den henden/vñnd zeuch dz kind heruß. Also lesen wir in der rōmer geschichten. Das der erst Keiser Julius genant/von seiner mütter leib geschnitten ward. Darumb heisset er Cesar/das alles vil gesprochen ist/als ein vßgeschneider von mütter leyb.

Das. X. Capitel sagt wie man das Neuwgeborn kindt handeln/bewaren vñnd behüten sol/ auch wie man sein pflegen soll.



Item das kind geborn ist/so sol man im den nabel vier finger breit von seinē leyb gemessen/abschneidē vñnd dē bindē als Auic. na darvon schreibt. Vñ vff dē schnyt/soll mā legen legē gar ein subtyl puluer/vō Bolo armeno vñnd drackē blūt/sarcocollo/myrra vō rōmisch küncl/jedes glich vil/vñnd darnach sol mā vff dz puluerlin legē bañ wollē/in bañdöl gnezt/vñnd es darnach zū bindē dz es nit abfallt. Doch sprechē etlich doctores man sol den nabel dry finger breit von des kindts leib gemessen/binde vñnd in dar

Der frauen Rosengarten.

nach abschnydē. **W**e sprechēd sie das nach dem vñ des
kinds nabel an einē knaben lāg oder kurtz abgeschnit-
ten würt/darnach wirt im sein zung lang oder kurtz.

Ite vō dem nabel schrybt auch Auicēna. **W**an ein
fraw dz erst kind gebürt/so sol mā beschawē den nabel
des kinds/andē ort da er des kinds lyb anrürt/vnd ist
es sach dz andē selbē ort/der nabel nit rüntzlecht/oder
knōrig ist/so macht die selb fraw nach dē selbē kind kei-
nes mer. **S**eint aber rüntzlin oð knōpff daran so wirt
sie nach dē selbē kind souil kinder machen/ souil der na-
bel rüntzlen/oder knōpff hat. **D**esglichen schribē auch
ander doctores vñ me darzü/ist es sach das die rüntzle
weit vō einander stond/so würt vnder den kindē so ge-
boren sollen werden ein lāge zeit. **S**tand sie aber nahe
bey einander/so wirt ein kurtze zeit zwischē den selben
kindern die geborē sollen werdē. **V**ñ die schwarzen oð
rotē rüntzlen bedēutē knabē/vnd die weissen meytlin.

Ite man sol dz kind salbē vnd schmyrē mit öl vō eys-
chlen gemacht/das öl macht dē kind sein haut hert vñ
keck/das die vñwendigen ding/die das kind anrüren/
es sig mit verferē oder verlezē. **D**ann nach dem vñ dz
kind geboren wirt/so ist im widerwertig ruch vñ kalt/
alles das es anrürt. **A**uch sol man das kind baden in
warmem wasser das law sei. **V**nd mā sol im seine naß
löcher subteilichen mit den fingern denē die negel ab-
geschnitten wol vereinigē. **W**ā sol im auch ein wenig
baumöl in sein augen treüffen. **A**uch sol im die mütter
oð die pflegerin vnden zū dē affter gryffen/damit es ge-
neigt werd vñ gereizt zū dē stülgag/mā soll es warm
haltē/vnd vorder kette behütē. **V**ñ wan im d nabel ab

Der Frauen Rosgarten.

fellet/das gewonlich geschicht nach dryē oder vier tagen so sol mā im auff den nabel legē eschē vñ visch mischeln die man in dē wyhern findt/oder eschē vñ kalbs schülin oder blyeschen wol gepuluert/vñ mit wein gemischet. Vnd wān man das kind wil ynbinden/so soll man im seine glider sensstiglichheit angryffen vnd tasten/yeglichs glid erstrecken/sügen/vnd ordnen/als es sein sol/vnd solichs inbinden sol dick geschehen. Wā sol im sein augen oft vnd dick trüeknē mit einem sensstigen seidin oder leinin tūchlin. Wā sol im auch sensstighen streychē vber die blas ab/darumb das im dar harnen dester ringer werd. Wā sol im auch sein arm erstrecken vnd an sein seitē gegē den knylin hinnab sügen. Wā sol im hüblin vff sein haupt setzē/vnd es schlaffen legē im hauß an das end da es nit zū kalt ist/mā sol im ein klein finster machen vnd einen schatten/also das der sonnen glanz nit zū im scheyn/vñd wann man es schlaffen legt/so soll man das haupt vil höher legen dann den leib/vnd es bewaren das es nit getruet werd/oder krum geleit werd/mit dem halß/mit dē rucken/oder andren glidern. Vnd ist es im summer/so sol es gebadt werden mit lawen wasser vnd im winter mit warmem wasser/doch das es nit brenne. Wā sol es eins tags zwüren oder drey malen wuschen/allweg so es ein güten schlaff gerhon hat. Wā sol es nit lenger baden dann bis im sein leyb rotfarb vnd warm würt. Wā soll auch fürkommen das dem kind kein wasser in die oren gang. Darnach so man das kind vñ dem bad thut. So sol man es mit linden tūchlin trüeknen/vñd sol es die pflegerin vff ir schoß legen/vñ sein

Der Franwen Rosgarten.

rucken vber sich darnach binden als man pfligt/vnnd
sol im gücbaumöl ein tropffen oder zwen in die nasflöz
cher treüffen/das ist güc zü dem gesicht.

Das. XI. Capitel sagt wie man
das kind seigen sol/auch wie lang/vñ wie die seigam/
vnnd ir milch sein sol zc.



¶ Suil die mütter mag/ sol sie ir kind selber sei-
gen vñ nit einer andern frauē zügebē. Dan
der mütter milch ist dē gleichförmig/ süglic
vnd bequemlich/vñ gibt im vil nahrung/ an-
gesehen das sie ist gleich der fürnug/ die dan dz kind in
mütter leib gehabt hat. Das kind ist auch vil williger
vnd begyriger/seiner eygē mütter milch zü sugē. Dan
die milch seiner mütter ist im auch gesünder vnd ist ge-
nüg. Also spricht Auicenna. Wann es des tages zwey
oder drey mal sauget. Doch am erstē sol man das kind
nit vberseygen/auch nit zü vil vff ein mal seigen. Dan
es ist besser dz man es ye ein wenig seige/vñ de ster dick
er vnd offter/ye ein wenig/vñ vber ein kleine weil ab-
er ein wenig. Dann wan mā das kind eins mals vber
seigt vnnd überfült/so spant im sein leib/vñ bleigt sich
vnnd werdent vil bläst in im/vnd sein harn würt wyß
das kumpt von vndaunung der vberflüssigen milch.
Vnnd ob solliche züfäll dem kind kämen/so sol man es
seigen ein lange zeyt/biß das kind wol hungerig wirt.
Vnnd ob die frauw ein scharpffe milch het/so sol sie dz
kind nit nüchtern seigen. ¶ Wer aber sach das die mü-
ter das kind nit selbs seigen möchete/ oder seigen wolt/

Der Frauen Rosengarten.

Kranckheit halb/oder das ir milch böß were. So mag man dz kind an ein seigam geben. Doch sol die seigam haben an ir diese ding/die hie nach geschryben stont. Zum erstē sol die seigam habē ein güte farb/ ein starck en hals/ ein starcke breite brust. Zum andern/ sol sie auch der geburt nit zünach sein/ noch zū verr/ vñ sol zūm wenigstē andhalb monat od zwen monat vergangen sein nach irer geburt/ vnd sol die selb seigam ein knabē geborn han. Zum drittē mal sol die seigam wol bey leib sein/weder zūmager noch zūseist also dz sie ein keckē/ veste fleischlichē leib hab. Zū vierdē/ sol die seigam guter sittē vñ geberd sein/die nit leichtlich in zorn fal/trurigheit vñ forcht. Dā böse sittē geberd vñ zorn ic. seint dem kind schedlich/vñ böserē die milch. Darüb sol mā neigerin vñ dumfrawē nit lassen kind seigē. Zum fünften/so sollent der seigam brüst keck vñ vol sein/nit lerbuck oder weich/weder zū groß/ noch zū klein/ vnd nit zū hart. Zum sechstē/soll der amme milch nit braun sein/nit grünfar/nit gelfar/nit rotfar/nit bitter/nit gesalzen/nit saur sunder süß. Nit zūsubtyl od flüssig/auch nit vest vñ zūgrob sein. Vñ die best milch wirt also versücht vñ bewert/wan mā sie sprützt vff dē nagel des dumens/vñ dē dumē vnder sich neigt/ fleüßt oder rindt die milch nit herab/so ist sie zū dick vnd zū grob/neigt man den dumē nitt vnder sich/vñ die milch dannocht herab flüßt vnd rindt/so ist die milch so dün flüssig vnd wesserig. Daruß volgest das/dz die best milch ist/die nit fleüßt oder rint vff vngeneigtē dumē/die doch bald fließen vñ rinnen wirt/so man den dumē neiget. Die selbe milch ist gleich vermengt/vnd recht ver

Der fräwen Kosegarten.

mischet/weder zu dick noch zu dünn. ¶ Item ist die milch zu hitzig/so sol die seigam dz kind nit seigen/die weil sie nüchtern ist. Item ist der milch zu wenig/das beschicht von krankheit wegē des ganzē leibs/oder vō krankheit wegē der brüst. Ne auch vō verstopffung od kele te d brüst oder darüß das ir die nit gnüg gezogen wirt/darüß milch werdē soll. Auch darumb das die seigam mangel hat an essen vnd trinckē. Dise ursachē alle eygentlich zuerkennē vñ zuwenden. Als Auicēna da vō schreibt. Sol man ein zūflucht habē zu dē gelertē artz ten/vñ rat bei jnen sūchē. Das aber den fräwen/denē ir milch abgeet/etwas trostes gebē werde. So ist zū mercken hie das der same Pastinaca/züteutsch pasteney. Auch die wurtz dauon genossen meret den fräwē ir milch. ¶ Item ein anders/das auch die milch in dē fräwen brüsten meret. Die fraw soll essen vnd niessen ein büeg von gersten/zisererbisen/graw erbisen/vñ sol in der selben büeg/vnd irem essen sieden fenchelwurtz oder samē. ¶ Item sie soll essen schaff vter mit d milch die darin ist. ¶ Item ein anders/die fraw sol trinckē gersten wasser/mit einem quintin gedörter gepuluer ter regē würm. ¶ Item ein anders. Nim kü butter/vnd zertryb des zwei lot in wein vnd gib ir das zū trin cken. ¶ Item ein anders/die fraw sol vinckenusen oder köpff setzen/on bicken oder hawen vnd ir brüst. ¶ Item ein anders/die fraw sol legē vnder oder vff ir brüst ein pflaster gemacht von wyrauch/von mastix/vnd von bech/doch sol man dē leib vohien salben mit baumöl/dz es nit zū vast anlebe. ¶ Item die fraw sol ir brüst rei ben sensfiglichē/od die lassen ein wenig seigē/in einē

Der Frauen Rosegarten.

warmen wasserbad nach dem essen. ¶ Item die frau sol ir brüst beyen mit wollen genetzt in weiß gilgen öl/ oder violē öl/ in dem zertrybē sy bysem/ wyrauch/ laudanum. Oder sy sol ir brüst beyen mit güte wein/ in dē gesotten sey/ myntz/ rosen/ violaten/ holtz genant aloes. ¶ Itē ein anders/ die frau sol essen güte fleisch/ güte brieg gemacht mit zimmet rōre/ macis/ mit cardamomi/ mit eyer totter. Sie sol auch essen milch vnd neüw käß/ sie sol sich auch nit überarbeiten. ¶ Itē ein ands zū merē die milch. So sol die frau essen güte müsser gemacht von bonen mel/ von ryß/ vō dürrem weiß brot/ mit milch vnd zucker/ vnd wer güte das man fenchelsamen darzū | thet. ¶ Itē ein anders. Nim eniß vnd siller montan/ yedes drey quintit/ vnd cristallen stein ein halb lot/ die mach wol zū puluer/ vnd zweymal als vil zucker darzū/ das gib der frauen mit weissem wein/ acht oder zehē mal/ frū/ zū mittag/ vñ zū nacht. ¶ Itē ein anders. Nim fenchel samen oder das frut/ apffel/ frut yedes ein handtsol. Eniß samen zwey lot vnd ein dritteil eins quintins geribē saffran/ vnd frischen butter sechß lot/ vñ seüd die mit souil wassers das es gnüg sei/ vñ mach ein pflaster der frauē vff ire brüst/ vñ leg das also warm daruff. ¶ Item ein anders Nim Römisches kümel drey lot wol zerstoßen/ vñ seüde das in vierpsunt wassers/ mit sechß lot gelüttert hünigs/ in einē neüwē hafē/ biß das der dritteil yngesotten sey/ des wassers sol sie oft trincken. ¶ Item ein anders. Nim köll frut wol erweschen zwey lot/ vnd rōmisch kümel ein lot/ hünig zwölff lott/ den köll vñ kümel/ soll man wol zerstoßen/ vnd mit dem honig ein latwergen

Der Frauen Rosgarten.

machen/der selben latwergen sol die frau nemen ein löffel vol so sie wil schlaffen gon/vnd auch am morgen so sie nüchter ist. ¶ Item ein anders. Nim Cristallen ein lott wol gepuluert/das puluer teil in vier teil/ das selb puluer sol die frau nüchterling/ vier morgē nach ein ander ynnemen/ye ein teil mitt brieg von zisererbsen/oder rot erbsen. ¶ Item dise ding merend die milch/als tilkrut/vnd sein sam/eniß samen/apffeltraue/cardamomi/nüw kâß vñ alte kâßbrieg/zisererbs/cristallen gepuluert/vnd mit honig yngeben/lattich davon ein salat gemache/fenchelsamen/wein in dē rosmarin gesottē ist/od wild boley dz ist quēdel/od hünner kûl. ¶ Item die seig am sol nit vnküschheit pflegen/wan das mindere die milch vnd machet sie vngeschmackte dem kind/vñ widerwertig/darumb bleibt dē kind selten die selbe milch. ¶ Item es wer güt/so das kind geborē würt/das es sein rechte mütter den ersten tag nit seigte/sunder ein andere frau. Vnd ob die seig am kräcke wurd oder ein rür het/vest oder verstopfft wer/od starck arzny die stüigē bringē yngenomen het/so ist besser dz ein andere frau dz kind seigte. ¶ Item so das kind geseigt ist vñ mā es schlaffen legt. So sol man es hübschlichen wagē/darumb das die milch nit hien vñ her far/vnd bewegt vnrein vñ geböret werd. ¶ Item Quicēna spricht/das mā das kind natürlichē zwei far seigē sol/wiewol die gewonheit so mā jetz und bruche/da wider ist. ¶ Item man sol das kind nit stümpfflingē entwennen von der milch. Wan sol im machen sinwelen zepflin/von brot vnd zucker/daran es ankōme züessen die grobē speiß. Vil mer seint lere vñ vnderichtung vñ

Der Frauen Rosgarten.

den kindē / wie man sie halten sol vnd handlē. In sund
heit wan in die seenlin wachsend / vñ anheben zū gon.
Dauon Auicēna schrybt / jezund nit not zū melden.

Das. XII. Capitel sagt von ma-
nigerley zūfällen vnd krankheiten / der nūw gebornē
kinder / wie man inen zūhilff kommen sol.

Verwol nun der krankheiten vnd zūfel / so dē
nūw gebornen kinden zūstond / vil seint. Als
dauon sagen Ypocras / Galienus / Rasis /
Auicenna / Auerrois / vnd ander doctores /
daruon allen hie zūschreybē gar langsam wurd / vnd
auch verdrossen. Darumb so werden allein hie die al-
ler namhaftigsten krankheitē vnd zūfāl / so den nūw
gebomen kindlin zūstond / geschriben. In einer orde-
nung nach einander. Damit auch volendet würdt dz
zwölffte Capitel / vñnd diß gantz büechlin. Vñnd seint
das die krankheiten / von denen ordenlich nach einan-
der geschriben würt.

Die nūw gebornen kinder habent
diß nachgende krankheitē vnd zūfāl.

Geschwer oder eyssen

Kür oder durlauch

Verstopfung des stülgangs

Das gegicht

Grosser hūsten

Ein kurzer athen

Der frauen Rosengarten.

Pläterlin vff der zungen
Schunden des munds
Ein fluß der oren
Ein hitzig apostem des hirns
Augen geschwulst
Wißfarb der augen
Vnnatürliche böse hitz
Kranckheit im leyb
Geschwulst des leybs
Zü vil niessung
Pläterlin des leybs
Geschwulst zü den gemechten
Geschwulst des nabels
Mangel des schlaffs
Der nesch oder der hesch
Vnwillen oder erbrechen
Erschröckliche tröme
Neigung züm fallenden siechtag
Ein rexender athem
Vßgang des affterdarms
Tenasmon
Würm im affterdarm
Die sere der hut
Fallend siechtag
Vberflüssige megery
Abfallen des leybes
Lamkeit des kindes
Zitterung der glider
Der stein der blasen
Schylen der augen

Der Frauen Rosgarten.



Geschwer oder eissen.

Ere ist es sach dz die nürwgebomē kinder / geschwe
oder eissen habē / oder apostem in den zanbylern / so inē
die zen wachsend / oder in den gleichen der künbacken /
so sol man in die zenbyler / vnd das geschwere / sensftig
lich reyben / oder trucken mit den fingern / vnnnd hiez
nerschmalz / hasen hirn / camillen öll / mitt hünig ver
mengt oder mit terpentin / das mit dem honig vermī
mischrist / wol reyben vnd salben. Vnd sol im auff das
haupte giessen / zwo spannen hoch herab / warm was
ser / in dem camillen blümen vnd till gesotten seindt.

Von rür oder durchlauff.

Ere wañ dz kind ein rür oder durchlauff ankem / so
sol mā im ein pflaster machē vfdē leib / vō rosen samē /
von rdmisch künmel / von eniß oder von epffen samen.
Wolt dz nit helfen / so gib im renne vō einem kitz / als
vil als ein sechste teil eins quintins od ein wenig mer /
mit kaltem wasser / vnd den selbē tag / sol man im kein
milch geben / darumb das die milch nit gerinne in des
kinds magen / aber man soll im geben ein eyer totter
lind gesotte / oder weißbrot in wasser gekocht / oder ein
dīn simmel müßlin mit wasser gekocht. **E**tem ist der
stülgang des kides geel. So soll man im geben rosen
sirupen / oder sirupen von saurē holtzöpfeln / oder gra
natöpfel sirupē / mit ein wenig mingen wasser. **E**re
Nim höfel oder teysam / vnnnd zertreyb in mit wasser /
vnnnd syhe in durch ein thüch / vnnnd nym ein sechsten
teil eins quintins / vō violat / vnd von gebrantē helfer

Der Frauen Rosengarten.

bein zülatein Spodium/ein drittel eins quintins vñ
gallepffel anderthalb quintin/vnd gib es dem kind zü-
trincken. ¶ Item ein anders. Nim mengen wurtz sa-
me. Zerstoß in/vñ misch in mit ein egebratē eier totter
vnd gib das dem kind züessen. ¶ Item ein anders. Nim
gallepffel zerstoßen/süß das puluer in wasser/vñ mitt
dem wasser vñ gersten mel oder mit hirs mel/da mach
ein pflaster vnd leg es dem kind vff dē leib. Vnd ob das
nit helfen wolt/so nim schlehen safft zülatein Accacia
vnd blywys yedes ein quintin/vnd Opium/den sech-
sten teil eins quintins/vñ zucker ein quintin mach dar-
uß zepflin anderthalb finger gleich lang/vnd in der di-
cke als ein schreibfeder/vñ schüb es dē kind in den hün-
dren/es vergat. ¶ Item ist der stül gang weiß/so sol mā
dem kind gebē ein achteil eins quintins von dē Cōfect
Gallia muscata/mit kütten safft/vñ mit weissem we-
rauch dē dritten teil eins quintins. ¶ Item ein anders.
Nim saffran ein teil mirrē dry teil/temperier das mit ro-
tem wein/vñ leg das vff dē leib des kind. ¶ Item ein an-
ders Nim gerste mel/vñ temperier das mit wegerich
safft/vñ mit ein wenig essicks vñ mach dē kind ein pfla-
ster vff den leib. ¶ Item ein anders Nim weg gras saft
vñ eyerclar/vnd temperier das mit rosen puluer vñ mit
blüstein zülatein Ematites/mit mastix wyrauch bo-
los armene/drackenblüt/vñ rindē von granatöpffel
mach daruß ein pflaster vñ leg es dē kind vff den leib.
¶ Item ein anders Seid rosen bletter in wasser vnd
darin bad das kind. ¶ Item ein anders. Nim walwurtz
saft zweiteil/breitē wegerich saft vñ spizigē wegerich
saft jeglich ein teil/in dē saft zertryb gebiatē ofen leim.

Der frauen Rosgarten.

vñ mach daruß einpflaster vñ leges dē kind vñ dē lyb.

Von verstopfung des stülgangs.

E Ob aber dē nūgebornē kind zūfiel dz es vest vñ hart wurde im leib/vñ dē stülgāg nit han möcht/ so soll mā im ein stül zepflin machē vñ honig gesotten bis es hert würt/in 8 grösse vñ dicke als ein schribfeder ist vñ eins halbē fingers lāg/vñ sol dz in öl netzē/vñ d im dz in den hindrē schiebē/od mach im zepflin vñ māgolt wurz od vñ einer wurz genāt yreas/in der vorigē maß od grösse vñ lege in öl genezt wie vor. **E** Itē ein anders. **N**im honig vñ gib im dz ein wenig zūessen als ein zisererbzen/auch sol mā im sein leib sensstlichē rybē/mit bañ wöllen in öl genezt/ od leg im in einer baumwollē od sunst wollē vñ dē nabel kīgallē od ochsen gallē. **E** Itē ein ands gib 8 seigam ein artzney die stülgāg machet/darnach dē andre tag sol sie dz kind seigē. **E** Itē ein anders **N**im Muskat ein halb quintin vñ zerstoß dz mit feüste eins bocks nierē/vñ mach darnß zepflin in der grösse vñ lēnge wie vorgeschübē stot vñ schübs im in hindren. **E** Itē ein anders. **N**im bappeln vñ ybschen bletter yeglichs ein handvol Fenūgrecū vñ leinsamen yedes ein handvol/vñ ybschwurz. iij. lot. x. feigen/die ding sūd alle wol mit wasser/darnach zerstoß sie alle wol mit einē stein das es werd als ein bry oder müß vñ thū darzū vier lot butter vñ vier lot hūnerschmals/vñ ein drittēteil eins quintins saffran mach einpflaster daruß vñ streychs vñ ein tüch einer schribfeder dick/vñ leges dē kind law vñ dē lyb tag vñ nacht/hat es dan nit stülgāg so leg im darnach dz vñ **N**im aloē ein

Der Frauen Rosgarten.

quintin Ließwurtz vñ Christwurtz jedes ein vierden
teil eins quintins/die ding stoß wol zū puluer vñ nimm
attich safft oder ein ochsen gallen/als vil als drei eßlöf
fel vol vñ misch die vorgeschriben ding darmit/ vñ
netz ein wollen darin/ vñ legs dem kind vff den nabel
einer hand breit. ¶ Item ein anders. Nimm attich safft
vñ staubmel mach daruß ein brey in der pfannē vñ
streichs vff ein thüch einer schryb fedren dick/ vñ legs
dem kind lewe einer handt breit vff den nabel/ vñ vñ
der den nabel/ vñ mit vff den magen. Seind im auch
zwo handtvol rosen bletter in einem secklin das da sey
vier finger breit/in einem löschwasser von der schmitz
tē/mit ein wenig essicks/ dz secklin truck wol vß vñ leg
es dem kind warm vff den magen. ¶ Item ein anders
Nimm butter thüden in ein nusschalen vñ binds im
vff den nabel. Wā soll im auch sein leib mit butter sch
mieren vñ salben.

Für das gegicht oder kramppf



Vñ ob dē kind zū dē zeitē so im die zen kom
men zūfiel ein kräckheit die man nēner zūla
tyn spasimus/das beschicht gewonlich von
vñ darung vñ vß blödigkeit der ziech ade
ren/vñ in sunders/ so felt sollichs zū den feistē masten
kindern. So sol man sie salbē mit blau gilgen öl/ oder
weißgilgē öl/ oder mit gelen negelin blümen öl/ zū las
rein genant oleū de keyri. ¶ Item kumpt dē kinde ein
kramppf oder gegicht mit dē es die glider vō im streckt
so sol man es badē in wasser/in dē wullin krot/dz man
auch nennet kunigs kertz gesotten sei/oder salb es mit

Der Frauen Rosgarten.

violen öl / vnnnd mit süßmandel öl / vnder einander gemist. Vnnnd ist die hitz vast groß / so salbs mit baumöl allein / oder mit violen öl gemischt mit ein wenig weiß wachß / vnnnd güß im vff sein haupt violöl.

Für grossen hūsten.

Item ob dz kind vast hūstet / vñ in die flūß von dem haupt fallē / in die nasen / in mund / vñ vff die brust. So soltu im vff das haupt zweier spānen hoch warm wasser giessen ein halbe stund aneinander / vnd im sein zūgen salben mit honig / darnach greiff im sensstiglichē händen in den mund vff die zungen vnd truck sie ein wenig nider. Darūb das es vil schleym von im brech / so würt es gesunde. Oder nīm gumī arabicū / vnd gumī dragantum / kütten kernen vnd süßholtz safft / vnd zucker penidien. Stoß die alle zūsamē / vnnnd gib dem kind alle tag ein wenig mit neuw gemolctner milch.

Item ein anders. Nīm süßmādelkern geschelt stoß die wol zūsamē / vnd seūd die mit fenchelsafft od wasser vnd gib es dē kind abents morgens. Oder nīm fenchelwasser / misch es mit milch vnnnd gib es dem kinde. Vnnnd ob in dem hūsten / dem kind sein zung vnnnd gumen / rauch vnd dürr were / so nīm kütten kernen grob gestossen zwen löffel voll / vnnnd leg sye zwo stund oder drey / in sechs löffelvol warm wassers / darnach trucke den schleym darvon durch ein thūch / vñ thū das in ein pfeñlin mit zucker penidien / vnd mit ein wenig süßmādelöl / mach es als ein dünne latwergen / vnnnd gib es dem kind offc. Vnd ob das kind zūm hūsten auch groß hitz het / so thū zū der latwergē süßgranatöpffel safft.

Der Frauen Rosgarten.

¶ Item ein anders. So das kind ein hūsten mit hitz
hat/ so nīm weiß magtsamen/ vnd gumī dragagantū/
jedes ein halb lot/ Kürbß kernē geschelt ein lot/ die ding
wol zerstoßen/ misch es mit wasser/ in dē gesortē sei ein
frucht gezant sebestē/ od groß rosin/ oder mertrübel/
vñ gib das off dem kind zu essen. ¶ Item ein anders.
Nīm rosin oder mertrübel/ on die kernē/ vnd seü die
mit wasser in einer yß nīn pfannen/ doch laß sie nit an
brennen/ darnach thū sie von dem feür/ vnd stoß sie in
einem stein vast wol/ vnd thū souil zucker penidie dar
zu/ gib es dē kind frū vnd spat als groß/ als ein baum
nuß ist. ¶ Item ob der hūst kem dem kind von kalten
dingen. So nīm ein wenig mirren gepulvert oder zer
stoßen/ vnd misch dē mit gesortē honig/ vñ mit ein we
nig süß mandel öl/ vnd gib es dem kind. ¶ Itē die seyg
am sol meidē alle ding die den hūstē machen/ als essick/
versalzen speiß/ scharpffe ding/ nuß/ vnd sol dem kind
sein brust salben vñ schmieren mit butter/ vñ mit dyal
tea. ¶ Itē ein edle kunst für kind hūstē. So nīm wein
ber oder rosin/ vnd röste sie trucken in einē heissen pfeñ
lin/ darnach zerknüsch es/ vñ thū souil zucker peni
dien darzu/ mit ein wenig violat öl/ vnd mach ein wei
che latwergē/ derē gib dē kind offt eier haselnuß groß.

Ein kurtzen vñ engen athem

¶ Item für enge vñ kurtze des athems der kinder/ so
puluer leinsamen/ vñ misch das mit hūnig vnd gib
das dem kind offt. Vñ ob dem kind zufalt das es ein
engbrüstig würe/ vnd einē kurtzē athem über kumpt/
so solt du es vmb die oren/ vnd hinder den oren wol sal

Der frauen Rosengarten.

ben vnd schmieren mit baumöl / des glychen die zungen / damit es sich erbrech / vnd treyffe im warm wasser in seinen mund / vnd gib im ein wenig züessen lynsamamen gestossen / mit honig gemischer als ein latwergen. ¶ Item ein anders. Nim baumwollen sammen / oder kerner / die man in der baumwollen findet / vnd gib die zerstoßen dem kind / in einem gebraten eyer roster. ¶ Item ein anders. Hat das kind ein engen harsen athem mit einem iur / so gib im Sirupum mirtis / mit milch gesotten / oder gib im dattel kernē mit rocken mel vnd mit milch gesotten.

Pläterlin vff der zungen.

Dem kindlin salt auch zü / dz im vil pläterlin wachsen vff der zungen vñ in dem mund / das da kumpt von scherpfte die in d mütter milch ist / dan des kinds zung / vñ mund / so subtyl / lind vñ zart seint / das sie durch artüren versert werdē. Darüß so werdēt sie gar vil mer versert durch die scherpfte d milch / vnd wan solichs dē kind wißfert / so thüt es im vast wee / vñ werdēt im die pläterlin schwarz vñ vnzeitig / so seint sie böß vñ dem kind eddelich. Aber die da weiß vnd geel seint / die seint minder böß. Vnd wiß solliche pläterlin / nim gestossen violen / vnd legs im in den mund. Oder nim violen / rosen / vnd sanc Johans brot zü larein genāt Filocarascia / stoß die vndereinander / vñ leg es dem kind vff die pläterlin. ¶ Item lattich saffe / vnd natschattē vñ purzelkraut saffe / miteinander gemengt / streichs dē kind vff die pläterlin. Vñ ob die pläterlin schwarz vñ vnzeitig weren / so zerstoß süßholz / vnd thū es zü den obge-

Der Franwen Rosgarten.

schubne saffen. ¶ Itē seint die pläterlin fucht so soltu nemen mirrē / gallöpfel / weirauch rindē gar wol gepulvert die misch mit honig vñ strychs im vff die zungen. ¶ Itē ein ands. Nim den safft vō den surē mülberē / od agrest vō vnzeitigē trübeln / strychs im vff die zūgē Auch ist gūt dz man die pläterlin wesch mit wyn / daruf seie gallöpfel puluer od wyrauch rindē. ¶ Wilt du ein sterckers bruchē / so nym Bolū armenū / vnd die rindē vō granatöpfel / vñ sumach / jegklchs. iij. quintin / vñ gallöpfel. ij. quintin / vñ alun. j. quintin. Dise ding zerstoß klein / rād sie durch ein syblin vñ leg dz puluer vff die pläterlin. ¶ Itē hat dz kind pläteren in dem mund vñ vff d zungē die rot seint mit grossem wec / vñ vil speichelē. So sol die seigam kalte vñ feuchte speiß essen / darnach sol sie wol kürwen linsen / vnd die legen in den mund des kinds. Oder nym Amelmel od Craftmel vnd zertryb es mit roßwasser vnd leg es dē kind vff die zungen / oder leg dē kind in den mund den safft vō granatöpfel oder vō kütten od vō holzöpfel. ¶ Item ist es sach das die pläterlin gelfarb seint / so mische es mit den jetzgenantē safftē / lattich safft / purzē saft. Seint aber die pläterlin weyßfarb / so nym mirrē vnd saffran jegklchs ein quintin vnd weissen zucker zwei quintin / mach die zū puluer / vnd leg es dem kind vff die zungē.

Von schunden des munds.

¶ Item ob dem kind sein mund vßbrech vñ zerschunden würd / das gewonlich geschicht von herze wegen / der brüstwerzlin ander seigamen / so nym baumwollē gestrychen oder gezeiset vnd leg die in breit oder spizig

Der Frauen Rosgarten.

wegerich safft/oder in vngesotten butter/oder in felsch vñ rjch maltz. Vnd wörne die ding alle vñnd salb dem kind sein mund ynnen/vñnd besunder die lefftgen/mitt der baumwol/in den dingen also warm genezt.

Von flüssen der oren.

Eze den kindē felt auch zū/dz inē die ore rinnē/vñd fluessen/vñ kumpt dz vō überiger süchtigkeut des lybs/vñ in stand des hirn. Dem soltu also helfen. Nym wol len vñ netz die in honig/gemischt mit rote wyn/vñ mit ein wenig gepuluert alun/od mit ein wenig saffrā/vñ mach darnach vß der wollē zepflin/od meißel/vñ stoß in die in sein ore/vñd wān die woll vol vnflat vñ süchtigkeut würt/so züch sie vß vñ thū im frisch hinyn/wie vorgeschribē stot. **E**ze riadt dē kind eyter vß dē oren. So nim gesottē honig/cēperiers mit wasser/vñd thū es in das ore. Oder nim zerstossen gallöpf.l/vñd misch sie mit essick/vñd thū es im hinyn. **E**ze hat das kind oren wee von winden oder von blāsten vñnd feüchtige keit. So soltu im sieden rote dosten oder myrren in baumöl/vñd im also law in die oren treiffen.

Ein hitzig apostem des hirns.

Wān dem kind ein hitzig apostem in dem hirn wirt/also das im die kel od augen/dauō wee thünt/vñ im dz gesicht dauon bleich od geel würt. So soltu im dz hirn küle/vñ sücht machē also. Nym kürbsen/nachschatten/vñ purzeln safft/die temperier mit roßöl/vñ netz darin baumwollen/vñ leg im die vff sein haupt/vñ so oft die baūwol tructē wirt/leg im ein frische daruff.

Der Frauen Rosengarten.

Hongeschwulst der augen.

¶ Wan das kind geschwulst der augen hat/so nim ein safft genae Licium/ vnd temperier das mit frauē milch/ vñ leg es im vff die augē/ mit lindē tuchlin. Darnach wesch im die augē mit wasser/ darin camillē blümē vñ basilien gesottē seint. Wer es aber sach das mit der geschwulst die augen nit rot werē/ noch die stirn hitzig/ so nim mirren/ saffran/ aloe/ vnd rosen bletter/ misch die ding alle mit guttem wein/ vnd leg es im mit tuchchlin vff die augen. Vnd thū im in die naslöcher ein wenig ambra mit frauwen milch zertryben.

Milzfarb der augen.

¶ Item ob von vil weynen/ die augöpffel des Kindes weiß würdē. So thū im in die augē nachschatten safft. Vnd ob dem kinden ir augenlider rot wurden/ schellig/ grindig/ vnd geschwollen von vil weinen / so salb die aderen mit gemeltem nachschatten safft.

Vnnaturliche böse hitz.

¶ Wan dē kind zufält vnnaturliche böse hitz/ die man zu latein nennet febris. So sol die seigam oder seig mütter essen vnd trincken die ding/ die da kühlen vnd frucht machen. Auch sol man dem kindlin geben safft vō granatöpffel/ vnd gib im auch zu trincken kürbsen wasser mit zucker/ vñ mit ein wenig camphora/ darnach wer es gütte das man es macht schwingen. ¶ Item ein anders. Nym gersten meel/ vnd temperier das mit weremüt safft/ vnd mit wegerich/ paplen/ vnd mit hufswurz/ vnd mach einpflaster vñ leg es dem kind vff die

Der frawen Rosgarten.

brust. **C**z te ein ands / salb od schmier dz kind mit roß
öl / vñ violat öl / gemischt mit populeo / an d stirnē / an
den schlaffen / vñ an den armē / da vornē bey der hād /
vff dē aderschlag / vñ vnden an den füßen / bey den kno
den. Strych im die salb kalt an. **C**z te ein ands / mach
im ein pflaster mit gerstē mel / vñ vō dürrē gepulueretē
rosen / die beide tēperier mit roßwasser vñ mit leber di
stel wasser / vnd wañ man das kind badet / so soll mā es
badē in wasser darin gesottē seyēt krüter kalter natur
als lattich / purgeln / leberdistel / leberkrut / wegerich.

Von krankheit im leib.

Vnd ob dem kind sein beüchlin weechet / vnd weint
vnd sich windt. So solt du im vff das beüchlin legen /
baumwollen generet in warmem wasser / vñnd war
mem öl mit ein wenig wachß.

Von geschwulst des leibs.

Vnd ob das kind an allem seinem leib / oder an etli
chen seinen glideren geschwollen wer. So nimm holder
schöß / vnd artich schöß / vnd seüd die in weißem wein /
vnd wickel das kind daryn / vnd besunder so es nit hitz
hat. Vnd ob dem kind sein büchlin geschwollen würd
mit einem grossen hauptwee / so nimm mirren / aloë epa
ticum vnd saffrā / das temperier mit bonen safft / vnd
leg es im vff das haupt.

Von zuvil niesung.

Czem ob dem kind zuviel zuvil niesen / das geschicht
von einer apostem in dem hirn / so solt du dem kind vff
sein haupt legen ding / die da küelen / es sey salben / öl /

Der Fraiwen Rosgarten.

safft/od ands. Kumpt aber dz niesen nie vō eiter apoffē
so zerstoß basilic/ vñ thū es im in die nafen es sei grün
od dürr/ vñ ob dz niesen mit hitz kem/ vñ stünde dē kind
sein augē tief/ so leg im vfdz haupt purzel krut bleter.
od nimm kirbse diñ abgeschabē/ gemist mit roßöl vñ ger
stē mel/ vñ legs im vfdz haupt mit eier totter vñ roßöl

Von pläterlin des leibs.

¶ Wā dz kind an seinē leib volpläterlin wirt/ vñ seint
sie schwarz vñ das sie eytrēd so ist es tödlich. Darūb
wirt dz gar vil mer tödlich/ so d pläterlin vil seint. Ist
aber sach dz die pläterlin wyß seint/ so mag dz kind wol
genesen/ des gleychē so sie rot seint/ darūb so nimm rosen
bleter/ vñ bleter vō einē krut genāc mirtus/ vñ tamar
iscus/ die ding sūd in wasser/ in dē selbē wasser nez tū
chlin/ die leg dē kind vfdie pläterlin. ¶ Itē salb es an
ch mit roßöl/ mit mirtē öl/ mit tamariscen öl. Vñ seint
die pläterlin weiß od rot/ so laß sie zeitig werdē/ darna
ch so heil sie. Schwerēt sie aber vñ seint offen/ so mach
ein salbē vō blyweiß/ die mā nēnet zūlatein yngētū de
cerusa/ die finde mā in dē apoteckē/ damit soltu die plā
terlin salbē. ¶ Itē ein ands auch gūt/ dz mā die pläter
lin wesch mit honig wasser/ darin ein saltz zūlatein ge
nāt nitrū zertrybē sei. Auicēna schrybe mer daruō/ da
rūb thāt es not/ so sūch weiter rat bei dē gelerte arzte

Von geschwulst bei den gemechte

¶ Item dem kind felt auch zū/ vō vil weinē/ dz es bey
den gemechtē/ in dē biege geschwulst od bricht. So nimm
ein samē genāt amos wol zerstoffen/ vñ tēperiers ds

Der Frauen Rosgarten.

Erem dē kind falt auch zū das es nit schlaffen mag/
vnd weynet on vndlaß/so mach es also schlaffen. Nim
die stengel von magfamē krot/ oder die schelet vō den
häuptern/vñ auch den magfamē/ vnd lattich öl/ vnd
magfamen öl/ tēperier die ding zūsamē/ vnd legsdem
kind vff die stirnē vñ vff die schläff mit subtylē tuchlin/
es hüffe wol. **E**re dem kind dz mā seigt felt zū das es
nit schlaffen mag/vß vnreinigkeit d milch die es sugt/
so hüffim also. Nim violat öl/ mit ein wenig essicks/vñ
thū im das offte in die naßlöcher. Oder nim roß öl mitt
lattich safft getēperiert/vnd salb im das haupt damit
vnd auch den magē/ vnd thū fleiß dz der seigam milch
güt werd. Vñ gib dē kind zū sugē den sirupē von weyß
magfamen/vnd salb im sein stirnē vnd schläff mit vio-
lat öl darin ein wenig saffrā vnd opium zertryben sey.

Vom helsen oder nesch.

Wan dem kind d nesch zūfalt/ so nim von einer nuss
in latein genāt/nux indica. Stoß die vnd tēperier die
mit zucker vñ gibsdem kinde zū essen. **E**re der nesch
nesch kumpt dem kind zū zeitē von überfüllē / auch vō
hunger vñ lere des magēs/kumpt er vō überiger fülle/
oder von kelte des magēs/so salb od schmier im dē ma-
gen mit lor öl/dz warm sei/od mach im ein pflaster mit
tillsamen gepulvert vnd mit münzen safft gemischt/
vnd leg im das vff den magen also warm/kumpt aber
der nesch dem kind von lärem oder hungerigē magē/
so nim violat öl oder roß öl/oder genßdistel safft/oder
safft von anderen kalten krüteren/die ding misch mit
frauen milch/vnd salb in den magen wie vorgeschryt

Der Franwen Rosengarten.

bēn stot. Auch gib im milch zū trincken oder ander gūt
tranck. Vnd ob das kind sollichs von im vnwillet/so
beleibt doch souil das es den magen feücht macht.

Von unwillen.

Dem kind salt auch zū vnwillē. So soltu im geben
gestossen negele vier gerstē schwer. Item mach ein
pflaster vff den magen mund. Nim mastix/weiß weiß
rauch vñ dürr rosen bletter/vñ puluer sie alle/vñ tem
perier sie/mit münzen safft/vñ ist das vffstossen groß/
so thū ein wenig essickis darzū. Item ein anders. Nim
weißstimmel mel/vñ röst das/bis es rot würt/vñ legs
in essick/vñ stoß es klein/vnd nim hart eyer totter dar
zū/vnd ein wenig mastix/wyrauch/vnd gumī arabis
cum/temperier die ding mit münzen safft/vnd mach ein
pflaster daruß/leg es dem kind vff den magen mund/
vnd halt im ein gebeyt brot für den mund vnd nasen.

Item dem sey gkind kumpt zū vnwillē. Zum erstē/
so es d milch zū mil nimpt die es nit verda wē mag Zum
anderen/wan die milch diñ/wesserig feücht/vñ zūflüß
sig ist. Zum dritten so die milch vnrein ist. Vnd besun
der vnwillet das kind/von diser dreyerley sach willen/
wann es ein süchten krancken magen hat. Du solt im
also helfen gib im wenig zū saugen/darnach hab acht
vff den vnwillen/ob er nach essen schmeck/vnd ob das
weiß sei das vñ im brech/so nim weißen weirauch acht
weißen kōmer schwer/vnd dürr ruten.xx. weißen kōr
ner schwer/mach die ding zū puluer vnd thū sie zū ro
sen sirupen vnd gib es dem kind. Oder die seigam soll
nemen rōmisch kumel/vñ den zer kũwē/vnd das streis

Der Frauen Rosgarten.

chen dem kind in sein mund/oder gib im Sirupē/ von granatöpfel/ mit gepuluerter minzen. ¶ Ite ein anders. Nim des holtz aloes ein quintin/ mastix ein halb quintin/ gallöpfel zehen gersten kornen schwer/ mach die ding zu puluer/ temperiers mit rosen sirupen/ vnd mit gallia muscata/ vnd gib es dem kind ee es suge/ vñ leg im vff den magen dz pflaster. ¶ Nim mastix / vñ schlehen safft zu lateyn accacia/ aloepaticū/ gallöpfel/ weissen weirauch/ vnd gebeit brot/ yeglichs glych vil/ die ding zerstoß vnd temperier sie mit rosen vñ mit sirupen von rosen/ mach dem kind ein pflaster vff den magen. ¶ Item ob das von dem kind brücht nit schmeckt oder rüche/ nach essick/ sunder sunst ein starckē geroch her/ vnd die frau nit ganz weiß were/ besunder bleich farb/ so gib dē kind agrest safft/ od kütten safft. ¶ Ite ein pflaster darzu. Nim gersten mel/ vnd grün schößlin von bromber studen/ vnd die rinden vō granatöpfel/ die ding stoß vnd temperiers mit roßwasser/ vnd leg es im vff den magen. ¶ Vnd ob das kind ein bösen feuchten vnd auwigen magen hatt/ so salb im den magen mit roßwasser/ in dem bysem zertryben sey/ oder mit wasser von einem kraut genant Virtus/ vnd gib im in einem tranck kütten safft/ mit ein wenig negele/ vnd mit zucker/ oder mit einem dritteil eins quintins Gallia muscata/ mit ein wenig kütten safft.

Von erschrockenlichen treumen.

¶ Dē kind fallē auch zu erschrocklich träum/ die kornmē dē kind gewölich vō vberfüllē/ so hilf im also/ laß es nit als bald schlaffen mit vollem magē. Vñ gib im ein

Der Franwen Rosgarten.

wenig honig zū leckē/darumb dz es das/so in seinē ma-
gen ist/verdawen mag/vnd vnder sich trucken zū dem
stülgang. ¶ Item gib im all tag ein sibenteil vō einer
latwergen genāt Dyamuscū/dyaploris/vñ besunder
ist Triaca/mit milch yngeben güt als Rasis sagt.

Reigung zūm fallenden siechtage.

¶ Dem kind falt auch zū/ein kräckheit/genant d̄ kind
mütter zū latein Mater pueron̄/vñ kumpt inē so mā
sie seigt/vñ seint dz die zeichē. Sie weinē vil/vñ erschre-
ckē in dē schlaff/vñ mögē nit wol schlaffen/vñ werdēt
hitzig/vñ stinckēt in der athem/vñ kumpt solliche kräs-
ckheit/darumb dz das kind me milch sucht/dañ es dau-
wen mag/dē selbē kind hilf also. Schaff dz d̄ seigamē
milch güt werd/damit dz das kind sie verdawen mag.

¶ Item gib im vō einer latwergē genāt Dyaploris od̄
vō diamusco/all tag ein sechste teil eins quītins/vñ be-
sund ist güt dz man im geb triackers in milch zertribē.

Ein rexender athem.

¶ Den kinden felt auch zū wann sie schlaffen ein schwe-
rer/enger/kurzer athem. Also wann sie athemen das
sie rexend/vñ inen der athem anstoßt mit einē gethōn
das man es mercklich hört. Dem hilf also. Nim leins-
samen wol gepuluert vñ temperier den mit wol ge-
schümpem honig vñ strych es dem kind offte in mund
¶ Item hatt das kind nit groß hitz/so nim Rōmisch
kūmel wol gepuluert/vñ temperier in mit verschüm-
pem honig vñ streychs im yn.

Utzgang des afterdarms.

Der frauen Rosgarten.

Ezē dē kind felt auch zū dz im d affterdarm vß geet/
vñ wān dz beschicht/ so nīm granatöpfel rindē vñ ein
krut genāt mirtus/eychelhußlin/dürr rosen bleter/ge
brät hirsborn/alun/geißhüßfen od schülīn/granatöpf
fel blümē/vñ galöpfel jeglichs glych vñ/die ding seūd
alle wol in wasser/so lang/dz das wasser empfacht die
kraffe dise ding/darnach bade das kind also läwe.

Von Tenasimon.

Es fale dē kindt auch ein krächheit zū genant zū la
tein Tenasimō/also das dz kind begird hat zū stülgag/
vñ groß arbeit hat/vñ truckt fast/vñ doch nüt od we
nig schafft/vnd kumpt dz gewonlichē vō kelte/dē hilff
also. Nīm gartēkress samē vñ rdmisch kimmel samē jeg
lichs glych vil wol gepuluert/vñ tēperiers mit altē/
kübutter/vnd gib dē kind darvon trinckē in kaltē was
ser. **E**zē ein anders. Nīm terpētīn vñ legs vff glüed
kolē/vñ laß dē dāpß daruō dē kind in affterē gō. **E**zē
ein ands. Nīm kriechisch bech zū latyn colofonia/legs
vff ein glüt/vñ laß dē dampff dē kind in hindern gon.

Von würmlin im affterdarm.

Wān dē kind wirm wachsen im affterdarm/in der
größe als kass madē/od kleiner/ od wann im wachsen
lāg wirm in sein lyb. So nīm queckē wasser zū latein
genant gramē/gib es int in milch. **E**zē ein ands. Nīm
wyß corallē/geschabē helfenbein/gebrät hirsborn/vñ
yrcos dz ist violwurtz/ieglichs ein dritteil eins quicins
vñ weissen zucker fünff lot/vñ quecken wasser souil es
gnüg ist/laß in d apotechē machen daruß zepflin/vnd

Der frauen Rosengarten.

gib dē kind all tag. ij. quintin. ¶ Item ein ands schreibt
Kasis. Nim römisch kumel wol gepulvert/mit ochsen
gallē/daruf mach ein pflaster/vn̄ legs dē kind vff sein
nabel. ¶ Item baumöl yngeben dz tödret alle würm im
kind. ¶ Item die kleinē würmlein tödt also. Nim baum-
wollē mach daruf zepflin/metz die in wermüt öl/od ru-
ten öl/oder pfirsich kornen öl/oder bitter mandel öl/
vnd schübs dem kind in hindren. Auch ist güte das man
das kind bade/in wasser darinn pfirsich laub/vnd wermüt
in gesottē seint. ¶ Item ein anders/mach ein sal-
ben damit man dem kind sein leib salben sol bey d wör-
me. Nim wermüt/vn̄ sygbonē/yegklichs ein halb lot
vnd ein samen siler montan/römisch kumel/schwarz-
en coriander/zü latein nigella genant/tausent guldin
krut/zü latyn genant centaurea/wurmsamen gebät
hirshorn/jegklichs ein lot/die ding stoß alle klein/vnd
temperier sie mit wermüt öl/vn̄ mit bitter mandel öl/
yegklichs vier lot/vn̄ wachß ein lot/mach ein salb dar-
uf bruchs wie obgeschriben stot. ¶ Item ein pflaster
wider die würm. Nim schwarzen coriander/zü latyn
genant Nigella/zwey quintin/aloë/rot corallen/yeg-
klichs ein quintin/wermüt/mastix/jegklichs ein halb
lot/gebeißten coriander anderthalb lot/die ding klein
gepulvert mit sechs lot rocken mel/vnd mit andthalb
lot sygbonen auch gepulvert/vnd saffrā ein quintin/
diß cēperier mit vier lot ruten safft/vn̄ hastu den safft
nit/so nim souil ruten öl/vnd acht lot wermüt safft/od
hastu des safftes nit/so nim souil wermüt öl/vnd mach
ein pflaster daruf/vnd leg es dem kind vff den nabel/
einer hand breit. ¶ Item ein ander pflaster/besunder

Der Frauen Rosgarten.

für die langen würm. Nim wermüt safft/ vnd ochsen-
gallen/ yegleichs vier lot/ Coloquintida zwey lot wol
gepuluert/ mach ein pflaster/ mit ein wenig rockē mel/
vnd leg das dem kind warm vff den nabel. ¶ Item
ein bad für die würm/ seud wermüt vnd gallöpfel in
wasser/ darinn bade das kind bis an den nabel.

¶ Wan ein kind seer frat vnd be- schunden wäre an seiner hüt.

¶ Sere des Kindes an d hüt/ an dē beinlin/ vñ an dem
hindn/ kumpē vō d scherpfē des harns/ vñ wid die sere
Nim des krus mircus wol gepuluert/ vñ seye es dar-
uff. Oder nim yrcos/ rot rosen/ wilden galgā/ oder gu-
mi dragantum/ der eines oder sie all wol gepuluert/
würf es daruff. ¶ Itē ein salb darzū. Nim rosen öl. ij.
lot weissen weir anch. j. quintin/ zerlaß die zūsamē/ vñ
thū Camphor darzū acht gerstē kōmer schwer/ vñ den
camphor zertryb vorhin in roßwasser/ mach ein salbe
damit schmier das kind. ¶ Item ein salb zū latein ge-
nant vngentum album/ oder vngentū de cerusa/ vñ
ein salb genant vngentū rubēū/ seint auch güt darzū.

Von dem fallenden siechtagen.

¶ Itē dem kind stot auch zū d fallend siecht ag/ vnd in
zweierley weg. Zum ersten würt dz kind geborn mit d
sucht/ vnd kumpt von kelte vñ böser süchtigkeith des hir-
nes. Zum andern mal/ so kumpt die fallend sucht von zū-
fell nach der geburt. Hat nun das kind die such vō na-
tur/ so halt es ordenlichē mit speisen vnd trencken/ die
warm vnd truckē seint/ deß glychen soll sich die seigam

Der Frauen Rosgarten.

auch also herē. ¶ **I**te wañ d fallend siechttag kumpe
den kindē in iugēt/vñ verlaßt ein knabē nit vor. xxv.
iaren od einmeytlin zū dē zeiten/so im sein blūm zūm
ersten kōmensol. Vnd mag die krankheit zūm ersten
nit gewent werden/durch artzney oder durch die nas
tur/so würt dz kind es sei knab oder meidlin d krank
heit nit mer ledig. Ist aber die krackheit vō zufal nach
der geburt/so sol mā fleiß haben/dz die milch der sey g
am gūt sie vñ natürlīch werd. Darüb ist es not/so soll
man d seigam haupt/purgierē mit quēlicher artzney.
Vnd sol die seigam meiden alle kalte feuchte spyß/vnd
sol das kind nit mer seigē/dan als vill es wol verdawē
mag/vñ thū im in sein n aßlöcher bibergeil öl / costē öl
od enforbū öl/vñ laß es riechē an rutē/vñ an dz stin
ckend gumī genāt zū latein Asa fetida. Wan soll auch
dem kind an dē halß hencē peonē kōner vñ wurzel/
bei abnemendem mon gesamelt/vnd thū es mer not/
so gib im tiriackē. ¶ **I**te eniands/gib dē kind zū trin
ckē in honig wasser, hasen rēne/ zū latein coagulū le
poris/vñ dē selbē tag gib im kein milch zū sugē. ¶ **I**te
hencē dē kind eychen mistel an dē halß/der abgenōmē
sie im mergen bey abnemendem monschein. ¶ **I**te es
seit noch vil mer ding die dē kindē für die krackheit gūt
seint/die vmb kurtz willē vnderlassen seint zū schrybē.

wañ ein kind zūvil mager und düz

¶ **S**o dz kind fast abnimpt/dz es nit an im hat/ (ist
dann hut vñ bein/daron es vast krack vñ blōd würt/
so mach im ein wasserbade/darīn gesotten seint das
haupt vnd fuß von einē wider/vnd sol man die so lang

Der Frauen Rosgarten.

sieden in dē wasser/bis sich dz fleisch vō lē beinen schelet/vnd in dē bad sol man das kind offeladē. Vñ wan es vñgebadet hat so sol man es wol trücnē/vñ mit diser salbē schmierē. Nim vngesotten butter/vñ violat öl/oder roßöl/yegklichs drey loe/schwyneschmalz anderthalb loe/vnd weiß wachß ein loe/dise ding zerlaß vñ mach ein salb/damit schmier dz kind alle tag nach dem bad/dann dauon nimpt es zñ vñnd würt feist.

Item ein andere salb darzū. Nim weiß wachs/vñ schwyne schmalz/schäffen vñschlit/vñnd vngesotten butter. Zerlaß die ding alle ob einer glüt vnd seyge sie durch ein thüch/vnd bruchs wie vor.

Wann ein kind lam würt.

Vnd im seine glied lumen/vñ hangē also dz es ir nit gewaltig ist/nach gon mag zñ rechter zeit. Suger es dan noch/so gib der seigam̄ arzney die da wdrmet vnd trücknet/vñ gib ir auch vast gebrates/baches zñessen vñ kein milch/visch oder hart fleisch. Sie sol auch den wein nit mischē mit wasser dē sie trinckt/vñ ee die seigam̄ das kind seyget/sol sie es baden/vnd mit bibergeil öl/oder mit kosten öl wol schmierē. Item gib dē kind vō diser latwergen al tag ein wenig. Nim wild mintz/zimerröte/römisch kümel/dürt rosen bletter/mastix/fenum grecū/baldriā/ameos/doronicum/zitwan/ne gele/sandel/aloes das holtz/yegklichs ein quintein/bi sem ein halb quintein. Dise ding mach zñpuluer vñ mit geschumptē honig/mach daruß ein latwergē/vñ gib dē kind alle tag ein halb quintein halber. Ist aber dz kind an allē gliedn lam/so nim. ij. loe wachß/vñ. j. quinz

Der frawen Rosgarten.

ein Euforbium wol gepuluert / vnd baumdöl souil sein
genüg ist mach ein pflaster dar auß / leg es dem kind vff
den rüctgrad.

Von zitterung der glider.

Item sale dem kind zü/zitterung der glid. So ist zü
besorgen das es lam̄ werd / vnd mit dem fallēden siech-
tagen beladē werd. Dem selbē kind hilf also. Nim roß
öl / vnd nardin öl mit eināder gemischt / oder ein ander
warm öl / als lor öl / die werm / vñ salb dē kind sein ruct
grad damit wol / vñ auch die glider die da zitteren / vnd
wer das nit gnüg / so süch weiter rat bey den arzeten.

Der stein in blasen.

Vnd ob das kind dē stein in der blasen het / oð sunst
verstopffende geng / die den harn verlegē. So sein dz
die zeichen / das kind hat die harnwind vnd harnet ofte
vnd dick / ye ein wenig mit grossen schmerzen / vñ tru-
cken / vnd ist der harn lucer vnd clar / vñ ist es ein knāb
lin / so raget im alzeit sein zümplin. Dē hilf also / bad
es in warmē wasser / darin gesotten seien bappeln / yb-
schen / leinsamē / sant Peters krut / zü latein genāt Pa-
ritaria. Darnach gib dem kind etwas yn / das im den
harn senffteiglich treib / vnd bring / vnd wann du das
kind schlaffen legest / so salb das kind vmb sein gemecht
mit baumdöl / vnd gib im bromber wasser in milch zü-
trinken. Item ein anders. Nim bocks blüt / vnd
gebrant scorpion puluer / das alles werde gepuluert /
vnd mit scorpion öl / oder weiß gilgen öl gemengt / vnd
dem kind vff seinen leyb gelegt oben an die gemecht.

Wann ein kind schieler.

Der Frauen Rosgarten.

Item ob ein kind schylet an einē aug/ so setz die wasgen also/das das kind glich gegen dem liecht sehe/vñ nit übersich oder nebensich/vnd ob es vff ein seite schylet/so kere die wagē/also dz es mit der andern sytē/ gegen dem tag sehe/vnd zū nacht setz zū im ein brünne dekertz/zū der seytē da es nit schylet/darumb das es die kerten alzeit ansehe/defsglychen vff die seiten da es nit schylet im tag vnd auch zū der nacht. So hencke zū im vnd für es/schön hüpsche thücher von mangerley farben/vñ besunder das ein goldtsarb hab/od ein grüne farb/darumb das sein gesicht gewende vñ abgezogen werd von dem schylen/vnd vff die anderē seiten geneiget werde/vnd dz thū so lāg biß im sein gesicht geneiget werde/vnnd glich wirt. Vnnd hie mit hatt diß büchlin ein end. **Deo Gratias.**

Hienach volget die Tafel diß büechlins.

Item hie in disem kleinē büechlin stond vil lateinischer wörter/vnnd darumb das man das selbig latyn/nit zū gütem teutsch bringen mag/das es den frauē verstendig sei. Sollen sie zūflucht haben/zū den doctores vnd apothekern/die werden inē gnügsam bescheid über yedes gethen. Darzū so habē die kreüter nit einen namē/in allē teutschen landen/als Absinthium zū lateyn/würt zū Freyburg genant wermüt/zū Franckfurt/wygen krot/zū Trier/alsen. Darumb so volget nach ein Tafel/darīn man findet das latyn vnd teutsch etc.

Tafel.

Latein

Deutsch

Absinthium	wermit
	wygen
	alsen
Abrothanium	gertwurtz
	stabwurtz
Arthemisa	byfuf
	bucken
Althea	ybisch wurtz vnd krent
Anisum	anis samen
Ambra	ein wolrieched ding kumpe
	von einem visch
Amidum	amel mel
	Kraffmel
Accacia	schlehen safft
Alipta muscata	ein wolriechend confect hat
	ma in der apotecten
Aloes lignum	paradyf holz
Antera	die geelen samen in rosen
Aloepaticum	ein bitter safft also genant
Anerum	till krent
Amigdalum dulce	suf mandel kern
Amigdalum amarum	bitter mandel kern
Arthanita	Schwyn brot
	surw brot wurtz
Antimonium	spief glas
Aristologia longa	osterlney
Aristologia rotunda	holwurtz
Azarum	haselwurtz
Armoniacum	ein gummi also genant

	Tafel.
Aza fetida	rüfels dreck ist ein gumi stincker
Balaustia	granatpffel blümen
Bacce lauri	lorber
	lorbonen
Barotus	binsugen vnser se a wen schülün todneßlen mit den wyssen gelen bünner ein gumi also genant
Bdellium	suden bech
Bitumen iudaeum	ein rot erde rich
Bolus armenus	beren claw
Bianca visina	beren tap
Bothemarien	schwyn brot
Bursa pastoris	teschen kruz
Butirum	butter / Wenz ancken / Straßburg schmaltz / Schwaben
Camomilla	camillen blümen
Capillus veneris	frawenlock
	murruten
Castanea	essen
Copule glandium	eychelhüßlin
Camphora	campher
Cyces	aisererbß kiehern
Cassia lignea	ein rind also genant
Cinamomum	zimetroren
	kanel
Cardamomum	cardamomelin

Tafel.

Crocus	saffran
Cyperus	wilder galgan
Coloquintida	ein weisser bitterer äpffel margran äpffel
Costus amarus	ein bitter wurtz also genans
Cercfolium	Edibel kruz
Camedreos	gamenderlin clein eychbaum
Cuminum	römisch kümel
Carni	wysen kümel mat kümich
Consolida maior	walwurtz
Centaurea	tusent guldin kruz aurin
Coriandrum	coriander
Castoreum	bibergeil
Comu cerui combustum	gebrant hirshorn
Corallus albus	weiß corallen
Corallus rubens	rot corallen
Coagulum leporis	hasen renne
Coagulum hedi	kizn renne
Cerebrum leporis	hasen hirn
Cristallus	cristallen
Colofonia	Eriechisch bech
Citonia	kütten
Cotum	baumwoll samen
Cucurbita	kürbs
Dragagantum	ein weiß gummi also genās
Diptamus	dyptram wurtz
Detonicum	ein wurtz also genane

Tafel

Ebulus	attich
Edera arborea	ebhaw / das an den baumen wachset
Elleborus albus	weiß nießwurtz
Elleborus niger	crißwurtz
Ematites	blütstein
Euforbium	ein gummi also genant
Extremities vitis	die süren künlin an dē rebē
Farina ordei	gersten mel
Farina malcydum	staub mel
Fermentum	süren teyg heby hiffel steinfarn klyen grüsch
Filix	fenchelsamen
Furfur	lorber bletter
Feniculum semen	rosen bletter
Folia lauri	rosen bletter
Folia rosarum	tuben mist
Flores rosarum	habichs mist
Fimus columbarum	fygen
Fimus accipitris	pfirsich laub
Ficus	ochsen gall
Folia persicorum	kü gall
Fel thauri	gallöpfel
Fel vacce	galgan wurtz
Galla	eychel
Galanga	gras
Glans	
Gramen	

Tafel.

Galbanum	gnekken ein stinckend gummi also genant
Garofili	negelin
Grana iuniperi	weckholder ber kramet ber
Gallia muscata	ein wolriechend confect in der apotreck
Yreas	viol wurtz
Karabe	geler agstein
Laudanum	ein schwarz gummi wolriechend
Lactuca	lattich
Licium	ein safft also genant
Malum granatum	granat apffel
Malua	bappeln
Maiorana	maioran
Macis	muscat blumen
Matricaria	mütterkrut metter
Menta	myntz
Menta aquatica	visch myntz bachmyntz wasser myntz
Marrubium	andorn apffelkrut
Mellissa	herz krut
Mercurialis	herzen trost mütter krut bingel krut

Mirtus
Mirtill

Moracelsi
Morabacci
Mirta
Miliun
Muscus
Mieleca

Nasturcium
Nespilum
Nigella

Nux muscata
Nux indica
Nuclei persicorum
Nux cypressi
Nigantum

Olibanum
Opium

Opoponacum
Oideum excorticatum

Oleum oliuarum
Oleum laurinum
Oleum rosarum
Oleum violarum

Tafel

heidberkrut
heidber
molwen
mulber
bromber
ein gummi
hirs
bisen
ein latwergen
also genant
garten kres
nesplen
schwarzer coriander
rattensamen
muscat nuss
nuss von indien
pfer sich kernen
zypress nuss
rot dosten
rot kosten
wolgemie
weiss weirauch
ein safft von magas
men krut gemacht
ein gummi also genant
vß geschelet gersten
gestampfte gersten
baumöl
lorber öl
rosen öl
violen öl

85-16.72.

R 92/2249



11

DHM

1988/1107

ut eos ut interficeret eos in montibus et deleteret e tra. Qui
ra tu. . . placabilis sup nequicia popli tui.
te abrahā m. ysaac. & israhel seruoꝝ tuoꝝ. tibi tunc
dicens. Multiplicabo semen ur̄m sicut stellas
in terra hanc. de q̄ locutus sum. dabo semini
in uehitis eam semp. Placatusq; dñs ne faceret ma
uitus fuit. & misertus ē populo suo. dñs d̄s nr̄.

Capitulum. dñs deus. fia. iiii. iud. ezechielis prophete.

Et sic lo uomen meū nigrū. ut sciant gētes. q̄
iudicatus fuo in uobis corā eis. Tolla
uos de gentibus et congregabo de uniuersis terris et ad
in terrā ur̄am. Et effundam sup uos aquā milti.
abimini ab omnib; inuamentis ur̄is. ab uni
uersis uestris mandabo uos. et dabo uobis cor nouū & sp̄m
nouū in medio ur̄i. Et auferā cor lapideum de carne
et dabo uobis cor carneū. et sp̄m meū ponā in medio ur̄i
ut in p̄ceptis meis ambuletis. & iudicia mea cur
et habitabit. in terra qm dedi pat